

ZWISCHENBERICHT 2013

JANUAR
BIS MÄRZ



Deutsche Post DHL

KENNZAHLEN

01 Ausgewählte Kennzahlen

		Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Umsatz	MIO €	13.364	13.444	0,6
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	691	711	2,9
Umsatzrendite ¹	%	5,2	5,3	–
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	529	498	–5,9
Operativer Cashflow	MIO €	–357	120	–
Nettofinanzverschuldung ³	MIO €	1.952	2.250	15,3
Ergebnis je Aktie ⁴	€	0,44	0,41	–6,8
Zahl der Mitarbeiter ⁵		428.287	431.055	0,6

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen; Vorjahreszahl angepasst → Anhang, Textziffer 4

³ Vorjahreswert zum Stichtag 31. Dezember, Berechnung → Konzern-Zwischenlagebericht, Seite 12

⁴ Unverwässert

⁵ Im Durchschnitt (Teilzeit- auf Vollzeitkräfte umgerechnet); Vorjahreswert entspricht dem Geschäftsjahr 2012.

WAS WIR IM ERSTEN QUARTAL 2013 ERREICHT HABEN

Deutsche Post DHL hat in den ersten drei Monaten 2013 ein unseren Erwartungen entsprechendes zufriedenstellendes Resultat erzielt. Der Umsatz ist leicht gestiegen, das Ergebnis durchaus etwas stärker. Im Unternehmensbereich BRIEF ist das Paketgeschäft unverändert dynamisch gewachsen. Auch die DHL-Unternehmensbereiche EXPRESS und SUPPLY CHAIN haben weiter zugelegt. Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT konnte das Ergebnis in einem sich abschwächenden Markt stabil gehalten werden.

WAS WIR BIS ENDE DES JAHRES 2013 ERREICHEN WOLLEN

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2013 unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,7 MRD € bis 2,95 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,1 MRD € bis 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,0 MRD € bis 2,15 MRD €. Der operative Cashflow wird sich im Jahr 2013 von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren.

Internetverweise

Querverweise

13. Mai 2013

Erstes Quartal 2013

Sehr geschätzte Aktionäre und Börsianer,

wie zu Jahresbeginn erwartet, ist die Weltwirtschaft im ersten Quartal 2013 nur verhalten gewachsen. Ob sich der Wachstumstrend im weiteren Jahresverlauf beschleunigen wird, bleibt abzuwarten. Überdies fiel Ostern im laufenden Geschäftsjahr in das erste Quartal – es wies deshalb weniger Arbeitstage als im Vorjahr auf.

Vor diesem Hintergrund ist uns ein solider Jahresauftakt gelungen. Wir haben in den ersten drei Monaten 2013 ein unserer Erwartungen entsprechendes zufriedenstellendes Resultat erzielt.

Der Umsatz lag mit 13,4 MRD € leicht über dem Niveau des Vorjahrs. Etwas stärker fiel der Ergebniszuwachs aus: Das Konzern-EBIT hat sich – auch dank gutem Kostenmanagement – um 2,9 % auf 711 MIO € verbessert. Verbessert hat sich vor allem die Entwicklung des Cashflows, ein Thema, das unverändert weit oben auf unserer Agenda steht.

Im Unternehmensbereich BRIEF wächst das Paketgeschäft unverändert dynamisch; Umsatz und Volumina sind trotz fehlender Arbeitstage gestiegen. Und im Unternehmensbereich EXPRESS konnten wir mit unserem Kernprodukt, den zeitgenauen internationalen Sendungen, die Volumina erfreulich steigern. Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT blieb das Speditionsgeschäft in einem sich abschwächenden Markt stabil. Im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN konnten wir zwar weiter zulegen, waren aber vom Insolvenzverfahren eines großen us-Kunden beeinflusst.

Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2013 unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,7 MRD € bis 2,95 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,1 MRD € bis 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,0 MRD € bis 2,15 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Unsere Liquiditätssituation bleibt solide, obwohl wir im ersten Quartal – wie üblich – die jährliche Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service geleistet haben. EBIT und operativer Cashflow haben sich weiter verbessert, daran werden wir auch im weiteren Verlauf des Jahres arbeiten.

Ihr



INHALT

Kennzahlen	1
Rückblick und Ausblick	1
Brief an die Aktionäre	1

KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3

GESCHÄFT UND UMFELD 3

Organisation	3
Rahmenbedingungen	3

DEUTSCHE-POST-AKTIE 4

WIRTSCHAFTLICHE LAGE 5

Gesamtaussage des Vorstands	5
Wesentliche Ereignisse	5
Ertragslage	5
Finanzlage	7
Vermögenslage	11

UNTERNEHMENSBEREICHE 13

Überblick	13
Unternehmensbereich BRIEF	14
Unternehmensbereich EXPRESS	16
Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT	18
Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN	20

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSDINDIKATOREN 21

Mitarbeiter	21
Forschung und Entwicklung	21

NACHTRAG 21

PROGNOSE 22

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung	22
Chancen und Risiken	22
Künftige Organisation	23
Künftige Rahmenbedingungen	23
Umsatz- und Ergebnisprognose	24
Erwartete Finanzlage	24

VERKÜRZTER KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 26

GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG 26

GESAMTERGEBNISRECHNUNG 27

BILANZ 28

KAPITALFLUSSRECHNUNG 29

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG 30

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDÉ ANHANGANGABEN 31

Grundlagen und Methoden	31
Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung	35
Erläuterungen zur Bilanz	36
Segmentberichterstattung	39
Sonstige Erläuterungen	40

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER 42

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS 43

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS 44

KONTAKTE 44

TERMINE II

GESCHÄFT UND UMFELD

Organisation

Neuer Zentralbereich im Vorstandressort Personal

Zum 1. Januar 2013 wurde im Vorstandressort Personal der Zentralbereich „Group Labor Relations“ neu eingerichtet. Er verantwortet die Bereiche Tarifpolitik und -strategie, Arbeitskonditionen und Mitbestimmungsmanagement.

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst verhalten

Die Weltwirtschaft ist zu Beginn des Jahres 2013 weiterhin nur verhalten gewachsen. In den entwickelten Industrieländern hat sich die Konjunktur nach dem sehr schwachen Jahresausklang insgesamt erholt. Während sich jedoch das Wachstum in einigen Ländern deutlich verstärkte, verharren andere in der Rezession. In den aufstrebenden Märkten setzte sich der Aufschwung fort, wenngleich regional sehr unterschiedlich.

Die asiatischen Länder wiesen unverändert die höchste wirtschaftliche Dynamik auf. In China stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 7,7 % verglichen mit dem Vorjahr, etwas schwächer als im Vorquartal. In Japan begann die Konjunktur sich zu erholen, vor allem dank gestiegener Exporte, unter anderem infolge der starken Abwertung des Yen.

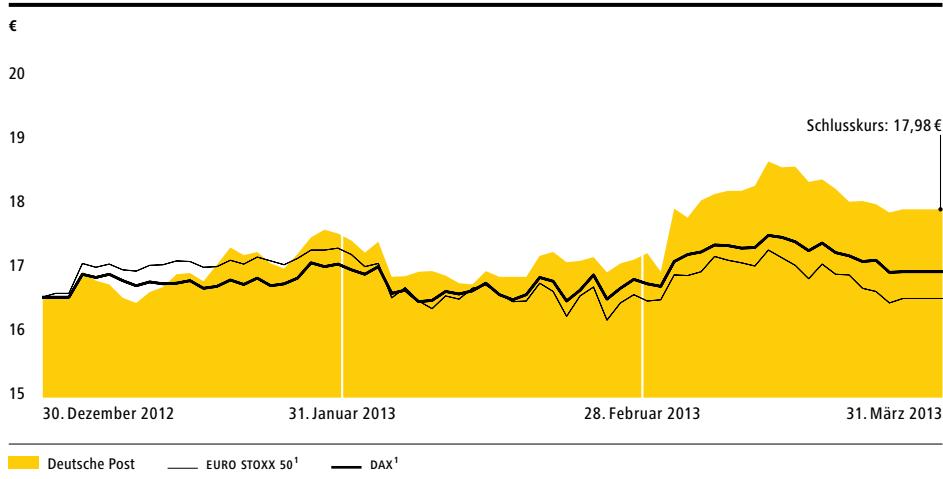
In den Vereinigten Staaten haben die in Kraft getretenen Steuererhöhungen und staatlichen Ausgabenkürzungen die wirtschaftliche Erholung bisher nicht spürbar gebremst. Positive Impulse kamen von Ausrüstungs- und Bauinvestitionen sowie vom privaten Verbrauch. Die Lage am Arbeitsmarkt hat sich weiter verbessert, dennoch blieb die Arbeitslosenquote für us-Verhältnisse hoch. Die us-Notenbank beließ deshalb den Leitzins bei 0 % bis 0,25 %.

Die Wirtschaft des Euroraums wird weiterhin von der Staatsschuldenkrise und den staatlichen Konsolidierungsmaßnahmen in vielen Mitgliedsländern belastet. Zusätzlich verunsichert wurde sie durch die Verhandlungen im Hinblick auf das Rettungspaket für Zypern und die Regierungsbildung in Italien. Dennoch zeigten sich zu Jahresbeginn Ansätze einer konjunkturellen Stabilisierung. Die Industrieproduktion gab nur noch leicht nach, und der Einzelhandel erholte sich etwas. Gleichzeitig haben die Unternehmen ihre Investitionen eingeschränkt, und der Exportüberschuss ist leicht zurückgegangen. Das BIP dürfte allenfalls stagniert haben. Die Europäische Zentralbank beließ den Leitzins bei 0,75 %.

Für die deutsche Wirtschaft begann das Jahr 2013 durchwachsen. Der ifo-Geschäfts-klimaindex ist zunächst kräftig gestiegen, hat zuletzt aber einen Teil der Zuwächse wieder abgegeben. Produktion und Auftragseingänge der Industrie legten im Februar kräftig zu, blieben aber in den ersten beiden Monaten des Jahres noch unter dem Niveau des Vorquartals. Der Einzelhandel hat deutlich zugelegt, während die Bauproduktion unter dem ungewöhnlich harten Winter litt und die gesamte Wirtschaftsleistung gebremst hat. Insgesamt ist die deutsche Wirtschaft im ersten Quartal nur leicht gewachsen. Dennoch blieb die Nachfrage nach Arbeitskräften hoch. Die Zahl der Erwerbstätigen stieg erneut kräftig, während die Arbeitslosigkeit stagnierte.

DEUTSCHE-POST-AKTIE

02 Kursverlauf



¹ Indiziert auf den Schlusskurs der Deutsche-Post-Aktie zum 30. Dezember 2012

Deutsche-Post-Aktie schließt deutlich über dem Markt

Die Aktienmärkte zeigten sich im ersten Quartal 2013 volatil. Zu Jahresbeginn wurden sie von positiven Vorgaben aus Asien und den Vereinigten Staaten bestimmt, ehe erneute Sorgen im Euroraum die Stimmung kippen ließen. Eine gute Berichtssaison sorgte zeitweise für Auftrieb, bevor der Markt zum Quartalsende wieder leicht nachgab. Unsere Aktie setzte sich nach der Vorlage der Geschäftszahlen für das Jahr 2012 am 5. März deutlich vom DAX ab. Am 14. März erreichte sie mit einem Kurs von 18,73 € ihren höchsten Stand seit Juni 2008. Am Quartalsende schloss sie mit einem Plus von 8,3 % bei 17,98 € deutlich fester als der DAX, der mit 7.795 Punkten einen Wertzuwachs von 2,4 % verzeichnete. Das durchschnittlich über Xetra täglich gehandelte Volumen unserer Aktie sank gegenüber dem Vorjahr um 11,9 % auf 3,6 MIO Stück.

03 Deutsche-Post-Aktie

		30. Dez. 2012	31. März 2013
Schlusskurs	€	16,60	17,98
Höchstkurs ¹	€	16,66	18,73
Tiefstkurs ¹	€	11,88	16,51
Anzahl der Aktien ²	MIO Stück	1.209,0	1.209,0
Marktkapitalisierung	MIO €	20.069	21.738
Durchschnittliches Handelsvolumen je Tag ¹	Stück	4.052.323	3.568.418

¹ Im Jahr 2012 und im ersten Quartal des Jahres 2013

² Inklusive eigener Anteile → Anhang, Textziffer 13

04 Peergroup-Vergleich: Schlusskurse

		30. Dez. 2012	31. März 2013	+/- %	31. März 2012	31. März 2013	+/- %
Deutsche Post DHL	EUR	16,60	17,98	8,3	14,44	17,98	24,5
PostNL	EUR	2,92	1,56	-46,6	4,63	1,56	-66,3
TNT Express	EUR	8,43	5,72	-32,1	9,26	5,72	-38,2
FedEx	USD	91,72	98,20	7,1	91,96	98,20	6,8
UPS	USD	73,73	85,90	16,5	80,72	85,90	6,4
Kühne + Nagel	CHF	110,00	103,50	-5,9	122,10	103,50	-15,2

WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Gesamtaussage des Vorstands

Zufriedenstellendes erstes Quartal

Der Konzern Deutsche Post DHL hat im ersten Quartal 2013 ein unseren Erwartungen entsprechendes zufriedenstellendes Resultat erzielt. Der Umsatz ist leicht gestiegen, das Ergebnis durchaus etwas stärker. Im Unternehmensbereich BRIEF ist das Paketgeschäft unverändert dynamisch gewachsen. Auch die DHL-Unternehmensbereiche EXPRESS und SUPPLY CHAIN haben weiter zugelegt. Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT konnte das Ergebnis in einem sich abschwächenden Markt stabil gehalten werden. Aus Sicht des Vorstands bleibt die finanzielle Lage des Konzerns solide.

Wesentliche Ereignisse

Keine wesentlichen Ereignisse

Ereignisse mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage lagen im ersten Quartal 2013 nicht vor.

Ertragslage

05 Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage

		Q1 2012	Q1 2013
Umsatz	MIO €	13.364	13.444
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	MIO €	691	711
Umsatzrendite ¹	%	5,2	5,3
Konzernperiodenergebnis ²	MIO €	529	498
Ergebnis je Aktie ³	€	0,44	0,41

¹ EBIT ÷ Umsatz

² Nach Abzug von nicht beherrschenden Anteilen; Vorjahreszahl angepasst  Anhang, Textziffer 4

³ Unverwässert

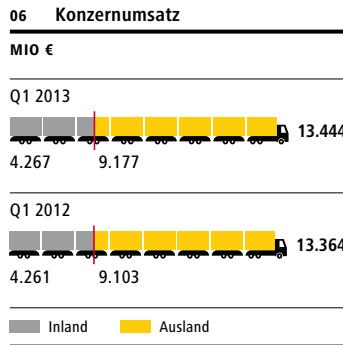
Berichtsweise und Portfolio geändert

Seit dem 1. Januar 2013 sind die Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ umzusetzen. Dies hat sich zum Teil erheblich auf die bilanzielle Abbildung von Pensionsplänen und Altersteilzeitregelungen in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlust-Rechnung ausgewirkt. Detaillierte Angaben hierzu enthält der [Anhang](#). Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

 Textziffern 1 und 4

Um die Transparenz der Bilanz zu erhöhen, haben wir auf der Aktivseite den Posten „Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte“ in die Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ und „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ aufgeteilt. Auf der Passivseite wurde das Eigenkapital um den Posten „Kapitalrücklage“ erweitert. Die Vorjahreswerte wurden angepasst.

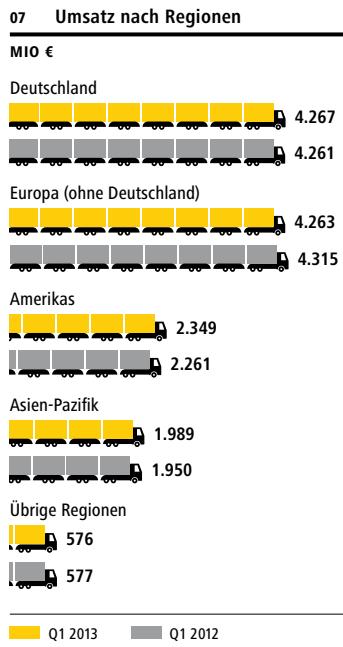
Mit Wirkung zum 31. März 2013 haben wir mit unserer Tochtergesellschaft Cargus International s.r.l. das inländische Expressgeschäft in Rumänien verkauft. Wir konzentrieren uns hier künftig auf das internationale Geschäft.



Konzernumsatz leicht über Vorjahr

Im ersten Quartal 2013 ist der Konzernumsatz um 0,6 % auf 13.444 MIO € gestiegen (Vorjahr: 13.364 MIO €). Davon sind 68,3 % im Ausland erwirtschaftet worden (Vorjahr: 68,1 %). Im Konzernumsatz waren im Vorjahr noch 33 MIO € enthalten, die aus dem inzwischen veräußerten inländischen Expressgeschäft in Australien und Neuseeland stammten. Überdies wurde der Umsatz im Berichtszeitraum von Währungseffekten um 85 MIO € geshmälert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 16,4 % von 378 MIO € auf 440 MIO € gestiegen, unter anderem weil darin die Entkonsolidierungserträge aus dem Verkauf der Cargus International enthalten sind.



Höherer Personalaufwand

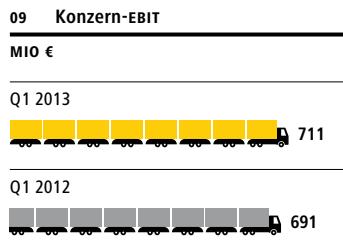
Der Materialaufwand ist um 53 MIO € auf 7.518 MIO € zurückgegangen, besonders weil sich die Transportkosten verringert haben. Der Personalaufwand hat sich dagegen um 129 MIO € auf 4.456 MIO € erhöht, wofür vor allem die gestiegene Mitarbeiterzahl im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN sowie höhere Personalkosten im Unternehmensbereich BRIEF verantwortlich waren.

Die Abschreibungen lagen mit 321 MIO € leicht über dem Niveau des Vorjahrs (316 MIO €).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 4,9 % auf 878 MIO € gewachsen, wozu viele kleine Sachverhalte beigetragen haben.

08 Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, Q1 2013

	MIO €	%	
Umsatzerlöse	13.444	0,6	<ul style="list-style-type: none"> • Umsatzanstieg im Unternehmensbereich BRIEF trotz fehlender Arbeitstage • Währungseffekte minderten Konzernumsatz um 85 MIO €
Sonstige betriebliche Erträge	440	16,4	<ul style="list-style-type: none"> • Unter anderem Entkonsolidierungserträge aus dem Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Rumänien in Höhe von 12 MIO € enthalten
Materialaufwand	7.518	-0,7	<ul style="list-style-type: none"> • Gesunkene Transportkosten
Personalaufwand	4.456	3,0	<ul style="list-style-type: none"> • Gestiegene Mitarbeiterzahl, vor allem bei SUPPLY CHAIN • Höhere Personalkosten im Unternehmensbereich BRIEF
Abschreibungen	321	1,6	<ul style="list-style-type: none"> • Leichter Anstieg aufgrund der höheren Investitionen in der Vergangenheit
Sonstige betriebliche Aufwendungen	878	4,9	<ul style="list-style-type: none"> • Wirkung vieler kleiner Sachverhalte



Konzern-EBIT um 2,9 % verbessert

Das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 % auf 711 MIO € verbessert.

Das Finanzergebnis ist von 69 MIO € auf -44 MIO € gesunken. Im ersten Quartal des Vorjahrs hatte der Abgangseffekt aus dem Postbank-Verkauf mit 186 MIO € positiv gewirkt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern hat sich von 760 MIO € auf 667 MIO € verringert. Die Ertragsteuern sind ebenfalls gesunken, und zwar von 204 MIO € im ersten Quartal 2012 auf 147 MIO € im Berichtszeitraum.

Konzernperiodenergebnis und Ergebnis je Aktie gesunken

Das Konzernperiodenergebnis ist von 556 MIO € auf 520 MIO € gesunken. Davor stehen 498 MIO € den Aktionären der Deutsche Post AG und 22 MIO € den nicht beherrschenden Anteilseignern zu. Das Ergebnis je Aktie hat ebenfalls nachgegeben – unverwässert von 0,44 € auf 0,41 €, verwässert von 0,44 € auf 0,40 €. Im Vorjahr waren unter anderem die genannten Erträge aus dem Verkauf der Postbank enthalten.

Finanzlage

10 Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage

MIO €	Q1 2012	Q1 2013
Liquide Mittel am 31. März	2.394	2.501
Veränderung flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	−712	125
Mittelabfluss/-zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	−357	120
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	−238	−237
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	−117	242

Liquiditätssituation bleibt solide

Die Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements, die wir im Geschäftsbericht 2012 dargelegt haben, gelten weiterhin und werden von uns ebenso verfolgt wie unsere Finanzstrategie.

↗ dp-dhl.com/de/investoren.html

Die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ ist im ersten Quartal 2013 erwartungsgemäß leicht zurückgegangen. Grund dafür ist die jährliche Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation. Da die Kenngröße auf rollierender 12-Monats-Basis berechnet wird, ist der operative Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens weiterhin durch die einmalige Erhöhung des Planvermögens deutscher Pensionspläne (1.986 MIO €) und durch Teile der Umsatzsteuernachzahlung (384 MIO €) beeinflusst. Da es sich dabei um einmalige Belastungen handelt, werden sie weiterhin in der Position „Einmaleffekte“ erfasst, die zudem auch operative Restrukturierungszahlungen (58 MIO €) und die Zinseffekte aus der Umsatzsteuernachzahlung (161 MIO €) enthält.

↗ [Vermögenslage, Seite 12](#)

Unsere Kreditwürdigkeit wird von den beiden Rating-Agenturen Moody's Investors Service (Moody's) und Fitch Ratings (Fitch) unverändert gegenüber dem im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 42 geschilderten Stand mit „Baa1“ beziehungsweise „BBB+“ eingestuft. Auch der positive Ausblick seitens Moody's beziehungsweise der stabile Ausblick seitens Fitch haben weiterhin Gültigkeit.

↗ dp-dhl.com/de/investoren.html

Angesichts unserer soliden Liquidität wurde die fünfjährige syndizierte Kreditlinie mit einem Gesamtvolumen von 2 MRD € im Berichtszeitraum nicht in Anspruch genommen. Zum 31. März 2013 verfügte der Konzern über flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von 2,5 MRD €.

11 FFO to Debt

MIO €	1. Jan. bis 31. Dez. 2012	1. April 2012 bis 31. März 2013
Operativer Cashflow vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens	219	280
+ Erhaltene Zinsen und Dividenden	46	50
- Gezahlte Zinsen	296	288
+ Anpassung auf operatives Leasing	1.243	1.243
+ Anpassung auf Pensionen	130	130
+ Einmaleffekte	2.671	2.589
Finanzmittel aus dem operativen Geschäft (Funds from Operations, FFO)	4.013	4.004
Berichtete Finanzverbindlichkeiten ¹	4.816	5.154
- Finanzverbindlichkeiten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst ¹	117	144
+ Anpassung auf operatives Leasing ²	5.187	5.187
+ Anpassung auf Pensionen ²	4.509	4.509
- Verfügbare liquide Mittel ^{1,3}	1.224	1.194
Verschuldung (Debt)	13.171	13.512
FFO to Debt (%)	30,5	29,6

¹ Zum Stichtag 31. Dezember 2012 bzw. 31. März 2013

² Zum Stichtag 31. Dezember 2012

³ Verfügbare liquide Mittel sind definiert als ausgewiesene flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie jederzeit kündbare Investment Funds abzüglich operativ gebundener flüssiger Mittel.

Investitionen unter starkem Vorjahresquartal

Die Capital Expenditure (Capex) im Konzern belief sich Ende März 2013 kumuliert auf 218 MIO €. Das ist ein Rückgang um 28,5 % gegenüber dem starken Vorjahresquartal (305 MIO €). Im Wesentlichen wurden folgende Vermögenswerte ersetzt und erweitert: 183 MIO € flossen in Sachanlagen und 35 MIO € in immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte. Die Investitionen in Sachanlagen bezogen sich vorwiegend auf geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (94 MIO €), Transportausstattung (25 MIO €), Betriebs- und Geschäftsausstattung (20 MIO €), IT-Ausstattung (12 MIO €), technische Anlagen und Maschinen (11 MIO €) sowie Flugzeuge (10 MIO €).

Regional haben wir weiterhin überwiegend in Europa und Amerika sowie in Asien investiert.

12 Capex und Abschreibungen, Q1

	BRIEF		EXPRESS		GLOBAL FORWARDING, FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konzern	
	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Capex (MIO €)	35	45	127	81	32	19	65	47	46	26	305	218
Abschreibungen auf Vermögenswerte (MIO €)	80	81	90	96	27	23	69	70	50	51	316	321
Verhältnis Capex zu Abschreibungen	0,44	0,56	1,41	0,84	1,19	0,83	0,94	0,67	0,92	0,51	0,97	0,68

Die Investitionen im Unternehmensbereich **BRIEF** sind im Berichtszeitraum von 35 MIO € auf 45 MIO € gestiegen. Der größte Anteil entfiel auf technische Anlagen und Maschinen, sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung, IT sowie Software für das „Produktionskonzept Paket 2012“. Dadurch wurde die IT-Leistung erhöht und die Kapazitäten wurden an die steigenden Sendungsvolumina angepasst.

Im Unternehmensbereich **EXPRESS** beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf insgesamt 81 MIO € (Vorjahr: 127 MIO €). Davon entfielen 60 MIO € auf Anzahlungen und für Anlagen im Bau. Wir haben vorrangig unsere Flugzeugflotte modernisiert. Darüber hinaus haben wir in das globale Drehkreuz in Cincinnati sowie in die Infrastruktur in verschiedenen Ländern wie China, Deutschland und Mexiko investiert.

Im Unternehmensbereich **GLOBAL FORWARDING, FREIGHT** wurden im ersten Quartal 2013 insgesamt 19 MIO € investiert (Vorjahr: 32 MIO €). Davon entfielen 16 MIO € auf das Geschäftsfeld Global Forwarding. Hier haben wir unsere IT ausgebaut, beispielsweise für das Projekt NFE, sowie Lager konsolidiert und modernisiert. Im Geschäftsfeld Freight wurden 3 MIO € vorwiegend in Immobilien, Betriebs-, Geschäfts- und IT-Ausstattung sowie in Software investiert.

Im Unternehmensbereich **SUPPLY CHAIN** beliefen sich die Investitionen im Berichtszeitraum auf 47 MIO € (Vorjahr: 65 MIO €). Davon entfielen 41 MIO € auf das Geschäftsfeld Supply Chain und 6 MIO € auf Williams Lea. Wir haben vor allem neue und bestehende Geschäftsprojekte in allen Regionen unterstützt. Im Geschäftsfeld Williams Lea wurde überwiegend in IT investiert.

Die bereichsübergreifenden Investitionen beliefen sich auf 26 MIO € (Vorjahr: 46 MIO €), das ist ein Rückgang um 43 %. Sie entfielen mehrheitlich auf den Kauf von Fahrzeugen und IT.

Deutlich mehr Mittel aus operativer Geschäftstätigkeit

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit belief sich im ersten Quartal 2013 auf 120 MIO €, 477 MIO € mehr als im Vorjahr. Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Veränderung des kurzfristigen Nettovermögens (Working Capital) ist ebenfalls gestiegen, und zwar um 61 MIO € auf 698 MIO €. Vor allem das verbesserte EBIT sowie ein geringerer Verbrauch von Rückstellungen wirkten erhöhend, während die Ertragsteuerzahlungen im Berichtszeitraum den Mittelabfluss um 51 MIO € gesteigert haben. Der Mittelabfluss aus der Veränderung im Working Capital ist um 416 MIO € gesunken, im Wesentlichen weil die Veränderung der Verbindlichkeiten und sonstigen Posten zu einem Mittelzufluss von 128 MIO € geführt hat. Im Vorjahr war aus der Veränderung dieser Position noch ein Mittelabfluss von 146 MIO € entstanden. Des Weiteren liegt der Mittelabfluss aus der Veränderung der Forderungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte mit 708 MIO € um 128 MIO € unter dem Vorjahreswert (836 MIO €).

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit blieb mit 237 MIO € auf Vorjahresniveau. Den größten Posten bildeten mit 294 MIO € die Investitionen in das Sachanlagevermögen, deren Schwerpunkte wir im Abschnitt Investitionen schildern. Demgegenüber sind aus dem Abgang von Sachanlagevermögen 47 MIO € zugeflossen.

13 Capex nach Regionen

MIO €

Deutschland



Europa (ohne Deutschland)



Amerikas



Asien-Pazifik



Übrige Regionen



Q1 2013 Q1 2012

14 Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, Q1 2013

MIO €

BRIEF



EXPRESS



GLOBAL FORWARDING, FREIGHT



SUPPLY CHAIN



→ Finanzlage, Seite 8 f.

15 Ermittlung Free Cashflow

MIO €	Q1 2012	Q1 2013
Mittelabfluss/-zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	–357	120
Verkauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	56	47
Erwerb von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–314	–294
Zahlungsmittelabfluss aus der Veränderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	–258	–247
Abgänge von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	17
Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	2	1
Zahlungsmittelzufluss aus Akquisitionen/Desinvestitionen	2	18
Erhaltene Zinsen	14	18
Zinszahlungen	–57	–49
Nettozinszahlungen	–43	–31
Free Cashflow	–656	–140

Der Free Cashflow hat sich vor allem wegen des stark gestiegenen Mittelzuflusses aus operativer Geschäftstätigkeit im Vergleich zum Vorjahr um 516 MIO € auf –140 MIO € verbessert.

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 242 MIO € gegenüber einem Mittelabfluss von 117 MIO € im ersten Quartal 2012. Vor allem die Aufnahme eines Darlehens bei der Deutschen-Post-Betriebsrenten-Service in Höhe von 297 MIO € hat die kurzfristigen Finanzschulden steigen lassen.

Aufgrund der Veränderungen in den einzelnen Tätigkeitsbereichen ist der Bestand an flüssigen Mitteln und Zahlungsmitteläquivalenten im Vergleich zum 31. Dezember 2012 von 2.400 MIO € auf 2.501 MIO € gestiegen.

Vermögenslage

16 Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage

		31. Dez. 2012	31. März 2013
Eigenkapitalquote (Equity Ratio) ¹	%	27,3	27,6
Nettofinanzverschuldung	MIO €	1.952	2.250
Net Interest Cover ²		16,1	22,9
Net Gearing	%	17,5	19,2
FFO to Debt ³	%	30,5	29,6

¹ Wert zum 31. Dezember 2012 angepasst

² Im ersten Quartal

³ Berechnung → Seite 8

Konzernbilanzsumme gestiegen

Zum 31. März 2013 lag die Bilanzsumme des Konzerns mit 34.371 MIO € um 514 MIO € über dem Stand zum 31. Dezember 2012 (33.857 MIO €).

Die langfristigen Vermögenswerte lagen mit 21.225 MIO € um 343 MIO € unter dem Wert des Vergleichsstichtages (21.568 MIO €). Das immaterielle Sachanlagevermögen blieb mit 12.142 MIO € nahezu unverändert: Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte wurden durch Zugänge sowie positive Währungseffekte bei den Firmenwerten ausgeglichen. Das Sachanlagevermögen ist vorwiegend abschreibungsbedingt um 114 MIO € von 6.663 MIO € auf 6.549 MIO € gesunken. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte sind insbesondere aufgrund von Bewertungsänderungen des Pensionsvermögens von 298 MIO € auf 212 MIO € zurückgegangen. Dagegen sind die langfristigen finanziellen Vermögenswerte um 40 MIO € auf 1.079 MIO € gestiegen. Die aktiven latenten Steuern lagen mit 1.162 MIO € um 166 MIO € unter dem Wert zum 31. Dezember 2012.

Die kurzfristigen Vermögenswerte sind um 857 MIO € auf 13.146 MIO € zum Bilanzstichtag angestiegen. Besonders die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte haben um 703 MIO € auf 2.856 MIO € erheblich zugenommen. Hierin enthalten ist die Abgrenzung des im Voraus gezahlten Jahresbeitrages an den Bundes-Pensions-Service in Höhe von 396 MIO €. Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte haben sich um 60 MIO € auf 192 MIO € verringert, vor allem weil die Leasingforderungen gesunken sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lagen mit 6.989 MIO € auf dem Niveau des Vergleichsstichtages (6.959 MIO €). Die Ertragsteueransprüche haben sich von 127 MIO € auf 145 MIO € erhöht, die flüssigen Mittel und Zahlungsmitteläquivalente sind um 101 MIO € auf 2.501 MIO € angestiegen. Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sind um 74 MIO € auf 150 MIO € angestiegen, besonders weil wir weitere Anpassungen unseres Portfolios im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN planen.

Das den Aktionären der Deutsche Post AG zustehende Eigenkapital lag mit 9.251 MIO € um 232 MIO € über dem Wert zum 31. Dezember 2012 (9.019 MIO €). Während das Konzernperiodenergebnis erhöhend gewirkt hat, haben versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen das Eigenkapital verringert.

Die lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten sind von 15.651 MIO € auf 15.781 MIO € gestiegen. Dazu hat der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten maßgeblich beigetragen: Sie haben sich von 4.816 MIO € auf 5.154 MIO € erhöht, vorwiegend weil wir ein Darlehen von der Deutschen-Post-Betriebsrenten-Service in Höhe von 297 MIO € aufgenommen haben. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben um 496 MIO € auf 5.495 MIO € abgenommen, während die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten um 456 MIO € auf 4.460 MIO € gestiegen sind, vor allem weil sich die Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern erhöht haben. Die Ertragsteuerverbindlichkeiten sind um 172 MIO € auf 362 MIO € zum Bilanzstichtag gesunken, im Wesentlichen weil wir steuerliche Risiken neu eingeschätzt haben. Die lang- und kurzfristigen Rückstellungen haben von 8.978 MIO € auf 9.102 MIO € zugenommen, vor allem weil aufgrund versicherungsmathematischer Verluste höhere Rückstellungen für Pensionen zu bilden waren.

Nettofinanzverschuldung beläuft sich auf 2.250 MIO €

Unsere Nettofinanzverschuldung ist von 1.952 MIO € zum 31. Dezember 2012 auf 2.250 MIO € zum 31. März 2013 gestiegen, auch weil wir im ersten Quartal regelmäßig den Jahresbeitrag von aktuell 540 MIO € an den Bundes-Pensions-Service leisten. Die Eigenkapitalquote lag mit 27,6 % leicht über dem Wert zum 31. Dezember 2012 (27,3 %). Inwieweit die Nettozinsverpflichtung durch das EBIT gedeckt ist, zeigt die Kennzahl Net Interest Cover. Sie hat sich von 16,1 auf 22,9 verbessert. Das Net Gearing belief sich zum 31. März 2013 auf 19,2 %.

17 Nettoliquidität (-)/Nettofinanzverschuldung (+)

MIO €	31. Dez. 2012	31. März 2013
Langfristige Finanzschulden	4.399	3.433
+ Kurzfristige Finanzschulden	377	1.662
- Finanzschulden	4.776	5.095
- Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.400	2.501
- Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	252	192
- Long-term Deposits ¹	57	55
- Positiver Marktwert langfristiger Finanzderivate ¹	115	97
- Finanzielle Vermögenswerte	2.824	2.845
Nettofinanzverschuldung	1.952	2.250

¹ In der Bilanz ausgewiesen unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten

UNTERNEHMENSBEREICHE

Überblick

18 Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche

MIO €	Q1 2012 angepasst	Q1 2013	+/- %
BRIEF			
Umsatz	3.557	3.612	1,5
davon Brief Kommunikation	1.383	1.449	4,8
Dialog Marketing	660	579	-12,3
Presse Services	198	188	-5,1
Paket Deutschland	844	903	7,0
Filialen	210	217	3,3
Global Mail	417	446	7,0
Renten-Service	24	23	-4,2
Konsolidierung/Sonstiges	-179	-193	-7,8
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	392	382	-2,6
Umsatzrendite (%) ¹	11,0	10,6	-
Operativer Cashflow	-206	105	-
EXPRESS			
Umsatz	3.020	3.037	0,6
davon Europe	1.379	1.426	3,4
Americas	513	529	3,1
Asia Pacific	983	994	1,1
MEA (Middle East and Africa)	231	229	-0,9
Konsolidierung/Sonstiges	-86	-141	-64,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	232	254	9,5
Umsatzrendite (%) ¹	7,7	8,4	-
Operativer Cashflow	-45	161	-
GLOBAL FORWARDING, FREIGHT			
Umsatz	3.686	3.615	-1,9
davon Global Forwarding	2.670	2.610	-2,2
Freight	1.048	1.037	-1,0
Konsolidierung/Sonstiges	-32	-32	0,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	87	88	1,1
Umsatzrendite (%) ¹	2,4	2,4	-
Operativer Cashflow	125	71	-43,2
SUPPLY CHAIN			
Umsatz	3.409	3.483	2,2
davon Supply Chain	3.089	3.171	2,7
Williams Lea	321	314	-2,2
Konsolidierung/Sonstiges	-1	-2	-100
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	92	84	-8,7
Umsatzrendite (%) ¹	2,7	2,4	-
Operativer Cashflow	39	76	94,9

¹ EBIT ÷ Umsatz

Unternehmensbereich BRIEF

Leichter Umsatzzuwachs bei 2,6 fehlenden Arbeitstagen

Im ersten Quartal 2013 lag der Umsatz im Unternehmensbereich mit 3.612 MIO € leicht über dem Niveau des Vorjahres (3.557 MIO €), obwohl 2,6 Arbeitstage fehlten. Im Berichtszeitraum fielen positive Währungseffekte in Höhe von 1 MIO € an.

Aus Gründen der Wesentlichkeit weisen wir ab dem ersten Quartal 2013 das Geschäftsfeld Mehrwertleistungen nicht mehr gesondert aus. Die darin enthaltenen Dienstleistungen und Produkte sind im Wesentlichen auf die Geschäftsfelder Brief Kommunikation und Dialog Marketing übergegangen.

Mehr Geschäftskundenbriefe zugestellt

Im Geschäftsfeld Brief Kommunikation haben wir für unsere Geschäftskunden mehr Sendungen als im ersten Quartal 2012 zugestellt. Die Bundesnetzagentur hatte uns im Vorjahr aufgefordert, die Zugangsbedingungen anzupassen, nach denen inhalts-gleiche Rechnungen befördert werden. Infolgedessen haben wir das Produkt „Infobrief“ eingestellt. Stattdessen versenden Kunden nun teilweise klassische Briefsendungen. Der Umsatz im Geschäftsfeld Brief Kommunikation überstieg mit 1.449 MIO € den angepassten Vorjahreswert um 4,8 %, wozu vor allem die Portoerhöhungen zum Jahresanfang sowie Volumenzuwächse infolge der Einstellung des Produkts „Infobrief“ beitrugen. Dadurch wurde der Arbeitstageffekt überkompensiert.

19 Brief Kommunikation: Volumina

MIO Stück	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Geschäftskundenbriefe	1.739	1.770	1,8
Privatkundenbriefe	285	283	-0,7
Gesamt	2.024	2.053	1,4

Einstellung des Produkts „Infobrief“ zeigt spürbaren Effekt

Im Geschäftsfeld Dialog Marketing litten Umsatz und Absatz im ersten Quartal 2013 darunter, dass wir das Produkt „Infobrief“ eingestellt haben und sich der klassische Versandhandel weiterhin mit Werbeausgaben zurückhält. Spürbar negativ ausgewirkt haben sich überdies die fehlenden Arbeitstage sowie die Insolvenz des Kunden Necker-mann. Der Umsatz im Geschäftsfeld ist im Berichtszeitraum um 12,3 % auf 579 MIO € (Vorjahr angepasst: 660 MIO €) gesunken.

20 Dialog Marketing: Volumina

MIO Stück	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Adressierte Werbesendungen	1.491	1.328	-10,9
Unadressierte Werbesendungen	1.120	1.098	-2,0
Gesamt	2.611	2.426	-7,1

Umsatz mit Pressepost gesunken

Im Geschäftsfeld Presse Services lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 188 MIO € um 5,1 % unter dem Vorjahr (198 MIO €). Der deutsche Markt für Pressepost ist insgesamt weiter rückläufig. Besonders Publikumszeitschriften verlieren an Auflage.

Wachstumstrend im Paketgeschäft hält an

Im Geschäftsfeld Paket Deutschland überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 903 MIO € das hohe Niveau des Vorjahrs (844 MIO €) um 7,0 %. Zwar fiel das Ostergeschäft im Jahr 2013 in das erste Quartal, allerdings wies dies weniger Arbeitstage auf. Ohne den Arbeitstageeffekt wäre der Umsatz um 11,5 % gestiegen. Das anhaltend starke Wachstum fußt maßgeblich auf dem florierenden Internethandel, den wir mit speziellen Angeboten für Versender wie Empfänger unterstützen.

21 Paket Deutschland: Volumina

MIO Stück	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Geschäftskundenpakete ¹	206	219	6,3
Privatkundenpakete	28	30	7,1
Gesamt	234	249	6,4

¹ Einschließlich konzerninterner Absätze

Filialen steigern Umsatz

Der Umsatz, den wir in den rund 20.000 Filialen und Verkaufspunkten erzielt haben, lag im ersten Quartal 2013 mit 217 MIO € um 3,3 % über dem Niveau des Vorjahrs (210 MIO €).

Internationales Briefgeschäft entwickelt sich positiv

Im Geschäftsfeld Global Mail überstieg der Umsatz im Berichtszeitraum mit 446 MIO € den Vorjahreswert (417 MIO €) um 7,0 %, besonders weil die Volumina in den Vereinigten Staaten zugelegt haben. Verglichen mit dem Vorjahreszeitraum entwickelten sich die Volumina in Europa weiter rückläufig. Dazu trugen vornehmlich der im Vorjahr getätigte Verkauf des Inlandsgeschäft in Großbritannien sowie Rückgänge in den Niederlanden bei. Die Umsätze konnten hingegen weitestgehend stabilisiert werden.

22 Brief International: Volumina

MIO Stück	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Global Mail	499	454	-9,0

Ergebnis von höheren Kosten belastet

Gestiegene Personalkosten, der weitere Ausbau unseres Paketnetzes sowie 2,6 fehlende Arbeitstage konnten ergebnisseitig nicht vollständig kompensiert werden. Das EBIT für den Unternehmensbereich lag im Berichtszeitraum trotz der positiven Umsatzentwicklung mit 382 MIO € um 2,6 % unter dem Vorjahreswert (angepasst: 392 MIO €). Die Umsatzrendite betrug 10,6 %.

Der operative Cashflow ist von -206 MIO € auf 105 MIO € deutlich gestiegen, was vor allem auf einen erheblich gesunkenen Mittelabfluss aus dem Working Capital zurückzuführen ist. Im ersten Quartal schlug die jährliche Vorauszahlung an den Bundes-Pensions-Service für Post und Telekommunikation zu Buche. Für den Unternehmensbereich BRIEF belief sich diese Zahlung auf 492 MIO €. Das Working Capital lag mit -372 MIO € auf dem Niveau des Vorjahrs (-367 MIO €).

→ Vermögenslage, Seite 12

Unternehmensbereich EXPRESS

Tägliche Sendungsvolumina wachsen weiter

Im Unternehmensbereich EXPRESS lag der Umsatz im ersten Quartal 2013 mit 3.037 MIO € leicht über dem Niveau des Vorjahres (3.020 MIO €), obwohl gegenüber dem Vorjahr 1,8 Arbeitstage fehlten. Darin enthalten waren im Vorjahr noch Umsätze in Höhe von 33 MIO €, die aus dem veräußerten inländischen Expressgeschäft in Australien und Neuseeland stammten. Ohne diese Verkäufe und negative Währungseffekte in Höhe von 22 MIO € betrug der Umsatzzuwachs 2,4 %.

Im Produktbereich für zeitgenaue internationale Sendungen – Time Definite International (TDI) – sind die täglichen Sendungsvolumina verglichen mit dem ersten Quartal 2012 um erfreuliche 9,6 % weiter gestiegen. Die täglichen Umsätze haben sich gegenüber dem Vorjahr um 7,2 % erhöht.

Auch im Produktbereich TDD sind wir gewachsen: Unsere Kunden verschickten täglich 9,5 % mehr Sendungen als im Vorjahr. Die täglichen Umsätze sind ebenfalls um 9,5 % gestiegen.

Aus Gründen der Wesentlichkeit weisen wir ab dem ersten Quartal 2013 den Produktbereich DDD nicht mehr gesondert aus.

Mit Wirkung zum 31. März 2013 haben wir mit unserer Tochtergesellschaft Cargus International S.R.L. das inländische Expressgeschäft in Rumänien veräußert. Wir konzentrieren uns hier künftig auf das internationale Geschäft.

23 EXPRESS: Umsatz nach Produkten

MIO € je Tag ¹	Q1 2012 angepasst	Q1 2013	+/- %
Time Definite International (TDI)	31,9	34,2	7,2
Time Definite Domestic (TDD) ²	4,2	4,6	9,5

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

² Die täglichen Umsätze des Vorjahrs wurden um die Veräußerung des inländischen Expressgeschäfts in Australien und Neuseeland angepasst.

24 EXPRESS: Volumina nach Produkten

Tausend Stück je Tag ¹	Q1 2012 angepasst	Q1 2013	+/- %
Time Definite International (TDI)	564	618	9,6
Time Definite Domestic (TDD)	735	805	9,5

¹ Zur besseren Vergleichbarkeit werden die Produktumsätze zu einheitlichen Währungskursen umgerechnet. Diese Umsätze liegen auch der gewichteten Ermittlung der Arbeitstage zugrunde.

Umsatz und Volumina in der Region Europe gestiegen

Obwohl die Wirtschaft des Euroraums weiterhin von der Staatsschuldenkrise belastet war, haben wir den Umsatz in der Region Europe im Berichtszeitraum um 3,4 % auf 1.426 MIO € gesteigert (Vorjahr: 1.379 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 5 MIO €, die vornehmlich aus unserer Geschäftstätigkeit in der Schweiz, Großbritannien, Russland sowie einigen Ländern Osteuropas stammten. Ohne diese ist der Umsatz um 3,8 % gewachsen, vorrangig weil sich die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI um 11,1 % signifikant erhöht haben.

→ Anhang, Textziffer 2

→ Rahmenbedingungen, Seite 3

Umsatzplus in der Region Americas erzielt

Das Expressgeschäft in der Region Americas wächst weiter. Der Umsatz ist im ersten Quartal 2013 um 3,1 % auf 529 MIO € (Vorjahr: 513 MIO €) gestiegen. Die positiven Währungseffekte in der Region waren mit 1 MIO € gering. Umsätze und Volumina konnten vor allem im Produktbereich TDI in Mexiko deutlich gesteigert werden, legten aber auch in den Vereinigten Staaten und Kanada erfreulich zu. Im Produktbereich TDI wurden täglich 6,9 % mehr Sendungen verschickt als im Vorjahresquartal.

Geschäft in der Region Asia Pacific legt zu

In der Region Asia Pacific ist der Umsatz im ersten Quartal 2013 um 1,1 % auf 994 MIO € (Vorjahr: 983 MIO €) gewachsen. Im Vorjahr waren noch Umsätze aus den genannten Geschäftsverkäufen in Höhe von 33 MIO € enthalten. Ohne diese Verkäufe sowie negative Währungseffekte in Höhe von 11 MIO € betrug das Umsatzplus gegenüber dem Vorjahresquartal 5,6 %. Die täglichen Sendungsvolumina im Produktbereich TDI haben um 9,6 % zugelegt.

Umsatz in der Region MEA auf Vorjahresniveau

In der Region MEA (Middle East and Africa) lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 229 MIO € auf dem Niveau des Vorjahres (231 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 6 MIO €. Ohne diese ist das Geschäft um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Die täglichen Sendungsvolumina sind gestiegen: im Produktbereich TDI um 6,2 % und im Produktbereich TDD sogar um 11,2 %.

EBIT verbessert sich um 9,5 %

Das EBIT für den Unternehmensbereich hat sich im ersten Quartal 2013 um 9,5 % auf 254 MIO € (Vorjahr angepasst: 232 MIO €) erheblich verbessert. Dazu haben wesentlich gestiegene Umsätze sowie gezieltes Management speziell der indirekten Kosten beigetragen. Darüber hinaus waren im EBIT Entkonsolidierungserträge von 12 MIO € aus dem Verkauf des inländischen Expressgeschäfts in Rumänien enthalten. Die Umsatzrendite hat sich von 7,7 % im Vorjahr auf 8,4 % verbessert.

Das erhöhte operative Ergebnis sowie ein optimiertes Working-Capital-Management haben im ersten Quartal 2013 den operativen Cashflow des Unternehmensbereiches von -45 MIO € im Vorjahr auf 161 MIO € im Berichtszeitraum signifikant gesteigert.

Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT

Speditionsgeschäft bleibt in sich abschwächendem Markt stabil

Im Unternehmensbereich GLOBAL FORWARDING, FREIGHT ist der Umsatz im ersten Quartal 2013 um 1,9 % auf 3.615 MIO € (Vorjahr: 3.686 MIO €) gesunken. Darin waren negative Währungseffekte in Höhe von 18 MIO € enthalten. Wie es im Vorjahr abzusehen war, hat sich die Marktentwicklung in einem angespannten makroökonomischen Umfeld abgeschwächt. Reduzierte Preise haben zudem unseren Umsatz belastet. Dennoch entwickelte sich das Speditionsgeschäft insgesamt stabil.

Im Geschäftsfeld Global Forwarding ist der Umsatz um 2,2 % auf 2.610 MIO € (Vorjahr: 2.670 MIO €) gesunken. Lässt man negative Währungseffekte in Höhe von 23 MIO € unberücksichtigt, betrug der Rückgang 1,4 %. Das Bruttoergebnis hat sich um 1,1 % auf 615 MIO € (Vorjahr: 622 MIO €) verschlechtert.

In unserem strategischen Projekt „New Forwarding Environment“ (NFE) erzielen wir weiterhin gute Fortschritte. Ziel ist es, ein zukunftsweisendes Betriebsmodell mit effizienten Abläufen und modernen IT-Systemen zu entwickeln.

Umsatrückgang in der Luftfracht belastet Bruttoergebnis

Im Berichtszeitraum sind Umsätze und Volumina in der Seefracht verglichen mit dem Vorjahr gestiegen, in der Luftfracht hingegen zurückgegangen. Die Treibstoffpreise blieben hoch, während die Frachtraten leicht gestiegen sind.

Unsere Luftfrachtvolumina sind, verglichen mit dem Vorjahr, um 5,9 % gesunken. Grund dafür ist ein besonders starker Nachfragerückgang aus den Sektoren Technologie sowie Engineering & Manufacturing. Die Frachtraten sind leicht gestiegen – besonders im asiatisch-pazifischen Raum nach dem chinesischen Neujahrsfest. Im kurzfristigen Spotmarkt ergeben sich punktuell noch Möglichkeiten durch die weiterhin bestehenden Überkapazitäten, insgesamt sind die Kapazitäten jedoch leicht rückläufig. Die Fluggesellschaften haben ihre Kapazitäten im Frachtbereich reduziert, im Passagierbereich aber weiter ausgebaut. Der Umsatz ist im ersten Quartal 2013 um 8,2 % zurückgegangen, das Bruttoergebnis ist infolgedessen um 8,9 % gesunken.

In der Seefracht lagen die Volumina um 2,1 % über dem Vorjahresquartal. Während die Nachfrage auf den traditionellen Ostwesthandelsverbindungen stagnierte, wuchs sie auf den Nordsüdrouten und innerhalb der Kontinente, allen voran innerhalb Asiens. Reeder haben weiter neue Schiffe in Betrieb genommen, zugleich allerdings die effektiv angebotene Kapazität streng kontrolliert – etwa durch angepasste Fahrtgeschwindigkeiten oder eingeschränkte Services. Die Einkaufskonditionen am Markt waren stabiler als im Vorquartal, aber schlechter als im ersten Quartal 2012. Der Umsatz ist im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % gestiegen, das Bruttoergebnis hat sich allerdings um 1,8 % verschlechtert.

Im industriellen Projektgeschäft (in Tabelle 24 als ein Teil von „Sonstiges“ ausgewiesen) sind wir weiter gewachsen. Der Anteil des Umsatzes unter „Sonstiges“, der auf Industrieprojekte entfällt, ist auf 38,1 % (Vorjahr: 36,6 %) gestiegen. Das Bruttoergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr prozentual zweistellig verbessert.

25 Global Forwarding: Umsatz

MIO €	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Luftfracht	1.312	1.205	-8,2
Seefracht	829	866	4,5
Sonstiges	529	539	1,9
Gesamt	2.670	2.610	-2,2

26 Global Forwarding: Volumina

Tausend	Q1 2012	Q1 2013	+/- %
Luftfracht	Tonnen	992	933
davon Export	Tonnen	552	519
Seefracht	TEU ¹	672	686

¹ Twenty-foot Equivalent Unit (20-Fuß-Container-Einheit)

Umsatz im europäischen Landverkehrsgeschäft geht leicht zurück

Im Geschäftsfeld Freight ist der Umsatz im Berichtszeitraum um 1,0 % auf 1.037 MIO € (Vorjahr: 1.048 MIO €) gesunken. Hierzu haben maßgeblich 2,4 weniger Arbeitstage als im Vorjahr und darüber hinaus weitere Volumenrückgänge in Norwegen und Italien beigetragen. Demgegenüber standen Geschäftszuwächse in den Niederlanden und ein positiver Währungseffekt in Höhe von 5 MIO €. Dennoch konnte das Bruttoergebnis mit 286 MIO € auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Unter anderem durch strikte Kostenkontrolle haben wir unsere Produktivität erhöht.

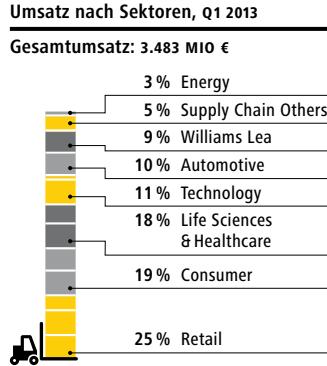
EBIT bleibt dank guter Bruttoergebnismargen stabil

Dank guter Bruttoergebnismargen, strikter Kostenkontrolle und einem verbesserten Verhältnis zwischen Bruttomarge und EBIT blieb das EBIT für den Unternehmensbereich mit 88 MIO € (Vorjahr: 87 MIO €) stabil. Darin sind wie im Vorjahr erhebliche Aufwendungen für das Projekt NFE enthalten. Die Umsatzrendite betrug wie im Vorjahresquartal 2,4 %.

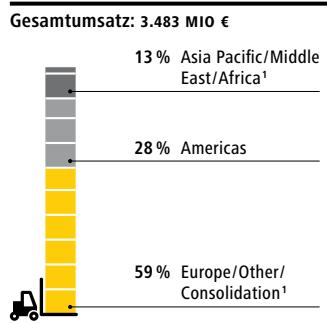
Das Net Working Capital ist im ersten Quartal 2013 gestiegen, sodass der operative Cashflow auf 71 MIO € (Vorjahr: 125 MIO €) gesunken ist.

Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN

27 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, Q1 2013



28 SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, Q1 2013



¹ Seit Beginn des Jahres 2013 zählt die Subregion Middle East and Africa zu Asia Pacific.

Umsatz wächst um 2,2 %

Im ersten Quartal 2013 ist der Umsatz im Unternehmensbereich um 2,2 % auf 3.483 MIO € gestiegen (Vorjahr: 3.409 MIO €). Darin enthalten waren negative Währungseffekte in Höhe von 48 MIO €; ohne sie betrug der Umsatzzuwachs 3,6 %.

Im Geschäftsfeld Supply Chain lag der Umsatz mit 3.171 MIO € um 2,7 % über dem des Vorjahrs (3.089 MIO €) – ohne negative Währungseffekte ein Zuwachs um 4,1 %. Den größten Beitrag dazu leisteten die Fokussektoren „Automotive“ und „Retail“ sowie das kräftige Wachstum des Produkts „Airline Business Solutions“. Der Umsatz, den wir mit den 20 wichtigsten Kunden erzielt haben, ist um 3,3 % gestiegen.

In der Region Americas verbesserten sich die Umsätze in allen Fokussektoren verglichen mit dem Vorjahreszeitraum. In den großen Sektoren „Consumer“, „Retail“ und „Automotive“ sorgten zusätzliche Volumina und Neugeschäft für mehr Umsatz. Den stärksten Zuwachs verzeichneten wir im Sektor „Technology“ – hier vor allem in Brasilien – sowie durch Neugeschäft im Sektor „Life Sciences & Healthcare“.

In der Region Asia Pacific wurde das prozentual höchste Umsatzplus erzielt, vor allem in Australien, China und Thailand. Der Umsatzzuwachs in Australien stammte aus zusätzlichen Volumina und Neugeschäft, vor allem in den Sektoren „Consumer“ und „Life Sciences & Healthcare“, sowie dem Produkt „Airline Business Solutions“. In China stieg der Umsatz erheblich in den Sektoren „Consumer“ und „Technology“. In Thailand wuchsen wir durch Neugeschäft und höhere Volumina in den Sektoren „Automotive“, „Consumer“ und „Retail“.

In Europa sind die Volumina im Sektor „Automotive“ dank einer höheren Endkundennachfrage gestiegen. Der Umsatz im Sektor „Life Sciences & Healthcare“ verbesserte sich durch das wachsende Geschäft mit dem UK National Health Service. In anderen Teilen Europas wurde das Geschäft vom schwierigen Wirtschaftsumfeld negativ beeinflusst.

Der Umsatz von Williams Lea belief sich im ersten Quartal auf 314 MIO €, 2,2 % weniger als im Vorjahr (321 MIO €). Ohne negative Währungseffekte ist der Umsatz um 1,2 % zurückgegangen, vor allem durch geringere Volumina im Bankwesen und im Rechtssektor sowie durch den Verlust einzelner Verträge.

Neugeschäft legt deutlich zu

Im Geschäftsfeld Supply Chain wurden im ersten Quartal 2013 mit Neu- und Bestandskunden zusätzliche Verträge im Wert von rund 430 MIO € (Umsatz auf Jahresbasis) geschlossen. Bedeutende Neuabschlüsse wurden mit Großkunden in den Sektoren „Consumer“ und „Technology“ getätigt. Die annualisierte Vertragsverlängerungsrate blieb konstant hoch.

us-Großkunde belastet Ergebnis

Das EBIT für den Unternehmensbereich belief sich im ersten Quartal 2013 auf 84 MIO € (Vorjahr angepasst: 92 MIO €). Es enthielt Belastungen im Zusammenhang mit dem Antrag auf geordnete Insolvenz eines in den USA ansässigen Großkunden. Ohne diese lag das EBIT leicht über dem Vorjahr und erwies sich damit trotz schwächerer Wirtschaftslage Europas als stabil. Ein verbessertes Management des Vertragsbestands sowie die gute Geschäftsentwicklung in den Regionen Americas und Asia Pacific glichen Volumenrückgänge und den Druck auf die Marge in anderen Märkten aus. Die EBIT-Marge sank aufgrund der Einmalbelastung auf 2,4 % (Vorjahr: 2,7 %). Der operative Cashflow erhöhte sich auf 76 MIO € (Vorjahr: 39 MIO €).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl leicht gestiegen

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl (Teilzeitkräfte auf Vollzeit umgerechnet) ist in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber dem Durchschnitt des Vorjahres um 0,6 % auf 431.055 leicht gestiegen. Zuwächse gab es weiterhin vor allem im Unternehmensbereich SUPPLY CHAIN.

Nach jetzigem Planungsstand wird die Zahl unserer Mitarbeiter im Geschäftsjahr 2013 leicht steigen.

Forschung und Entwicklung

Keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne

Da Deutsche Post DHL als Dienstleistungsunternehmen keine Forschung und Entwicklung im engeren Sinne betreibt, sind hierzu keine nennenswerten Aufwendungen zu berichten.

NACHTRAG

Tarifabschluss vereinbart

Am 26. April 2013 verständigten sich die Deutsche Post AG und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di auf einen Tarifabschluss für die rund 130.000 Tarifbeschäftigten der Deutschen Post. Dabei steigen die Gehälter zum 1. August 2013 um 3,1 % und in einem weiteren Schritt zum 1. Oktober 2014 um 2,6 %, mindestens aber um einen Bruttobetrag von 2.200 € pro Mitarbeiter, bezogen auf die Laufzeit des Tarifvertrages. Für die Auszubildenden wurde eine Erhöhung der Vergütung rückwirkend zum 1. April 2013 um 6,1 %, bezogen auf die Laufzeit, vereinbart. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit vom 1. April 2013 bis zum 31. Mai 2015.

PROGNOSE

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung

Ergebnisprognose für das Gesamtjahr bekräftigt

Unsere starke Position als Marktführer im deutschen Brief- und Paketgeschäft und in fast allen Geschäftsfeldern des Logistikbereichs ist die beste Voraussetzung für weiteres Wachstum. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2013 unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,7 MRD € bis 2,95 MRD €. Insgesamt dürfte das Weltwirtschaftswachstum wie im Vorjahr ausfallen. Der Welthandel dürfte sich ähnlich entwickeln. Zum Konzern-EBIT sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,1 MRD € bis 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,0 MRD € bis 2,15 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen. Der operative Cashflow wird sich im Jahr 2013 von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren.

Chancen und Risiken

Chancen und Risiken werden frühzeitig erkannt und bewertet

Um den Erfolg des Konzerns nachhaltig zu steigern, haben wir einen einheitlichen Controllingprozess etabliert, mit dem Chancen und Risiken frühzeitig erkannt und bewertet werden. Über mögliche Ereignisse und Veränderungen, die einen wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftstätigkeit haben können, wird das Management systematisch informiert. Unseren Chancen- und Risikomanagementprozess sowie die wesentlichen Risiken für unsere Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage beschreiben wir im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 85.

 dp-dhl.com/de/investoren.html

Chancen

Die unveränderten wirtschaftlichen Chancen des Konzerns legen wir im Geschäftsbericht 2012 ab Seite 88 dar.

Verband klagt gegen Preisgenehmigungsentscheidung für das Jahr 2013

Gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen im Rahmen des Price-Cap-Verfahrens wurden verschiedene Klagen erhoben: Ein Verband und ein Wettbewerber haben gegen die entsprechenden Entscheidungen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 geklagt, der Verband gegen die Entscheidung für das Jahr 2008 sowie nun auch für das Jahr 2013. Die Klagen des Verbandes gegen die Preisgenehmigungsentscheidungen für die Jahre 2003, 2004 und 2005 sind derzeit beim OVG Münster anhängig, die jüngste Klage beim VG Köln. Die Eintrittswahrscheinlichkeit eines negativen Ausgangs der Verfahren mit wesentlichen finanziellen Auswirkungen für den Konzern halten wir für niedrig. Weitere Erläuterungen zu den Verfahren finden Sie im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 206.

 dp-dhl.com/de/investoren.html

Gesamtaussage zur Risikosituation

In den ersten drei Monaten 2013 haben sich im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2012 dargestellten keine weiteren wesentlichen Risiken oder wesentliche Änderungen dieser ergeben. Derzeit sind durch das konzernweite Risikocontrollingsystem wie auch nach Einschätzung des Konzernvorstands keine Risiken absehbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des Konzerns gefährden.

 dp-dhl.com/de/investoren.html

Künftige Organisation

Organisation im Vorstandsbereich Personal wird weiter angepasst

Im zweiten Quartal 2013 werden wir die Organisation im Vorstandressort Personal weiter anpassen, um den gewandelten Anforderungen über alle Geschäftsfelder hinweg gerecht zu werden.

Künftige Rahmenbedingungen

Globales Wirtschaftswachstum verstärkt sich im Jahresverlauf

Ökonomen zufolge dürfte das globale Wirtschaftswachstum im Jahr 2013 insgesamt verhalten bleiben, sich jedoch im Jahresverlauf verstärken. Die Geldpolitik der Notenbanken sollte dem Aufschwung verzögert Impulse verleihen. Die Steuererhöhungen und Ausgabensenkungen in den Vereinigten Staaten haben bis jetzt keine sichtbaren negativen Effekte hinterlassen. Das größte Risiko geht weiterhin von einer möglichen Verschärfung der Staatsschuldenkrise im Euroraum aus. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für 2013 einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung um 3,3 %. Für den Welthandel rechnet er mit einer Zunahme um 3,6 %.

In China bleibt die Regierung bestrebt, die Binnennachfrage zu stärken. Das BIP dürfte deshalb etwas stärker wachsen als im Vorjahr und im internationalen Vergleich weiterhin sehr hoch bleiben (IWF: 8,0 %). Die japanische Wirtschaft sollte von der Belebung der Weltkonjunktur, der Abwertung des Yen sowie der expansiven Geldpolitik der Bank von Japan profitieren. Dennoch dürfte das BIP aufgrund der niedrigen Basis zu Jahresbeginn nur schwach wachsen (IWF: 1,6 %; Postbank Research: 0,4 %).

In den Vereinigten Staaten gibt es klare Anzeichen, dass Bau- und Unternehmensinvestitionen deutlich anziehen. Davon werden auch der Arbeitsmarkt und der private Verbrauch profitieren. Die dämpfenden Effekte, die von den staatlichen Konsolidierungsmaßnahmen zu erwarten sind, dürften daher verkraftbar bleiben. Angesichts der ungünstigen Ausgangsposition dürfte das BIP dennoch etwas geringer wachsen als im Vorjahr (IWF: 1,9 %; Postbank Research: 2,1 %).

Die Wirtschaft des Euroraums sollte sich trotz Staatsschuldenkrise im Jahresverlauf moderat erholen. Die Binnennachfrage dürfte weiter sinken, der Rückgang bei privatem Verbrauch und Bruttoanlageinvestitionen sich aber spürbar abschwächen. Der Außenhandel sollte die Konjunktur erneut stützen. Insgesamt dürfte das BIP im Jahr 2013 aber nochmals sinken (EZB: -0,5 %; Postbank Research: -0,1 %).

Frühindikatoren wie der ifo-Geschäftsindex deuten zwar darauf hin, dass sich die Konjunktur in Deutschland im Jahresverlauf beleben wird. Dennoch dürfte das BIP-Wachstum aufgrund der niedrigen Ausgangsbasis zu Jahresbeginn geringer ausfallen als im Vorjahr (Sachverständigenrat: 0,3 %; Postbank Research: 0,6 %).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Die Erwartungen daran, wie sich die globale Wirtschaft im Jahr 2013 entwickeln wird, bleiben am unteren Ende des langjährigen Trends verhalten. Insgesamt dürfte das Wachstum wie im Vorjahr ausfallen. Das für unser Geschäft relevante weltweite Handelsvolumen dürfte sich ähnlich entwickeln. Wir rechnen mit einem entsprechenden Anstieg und Verlauf der Umsätze, besonders der DHL-Unternehmensbereiche.

Für das Geschäftsjahr 2013 erwarten wir vor diesem Hintergrund unverändert ein Konzern-EBIT in Höhe von 2,7 MRD € bis 2,95 MRD €. Dazu sollte der Unternehmensbereich BRIEF 1,1 MRD € bis 1,2 MRD € beitragen. Gegenüber dem Vorjahr erwarten wir für die DHL-Unternehmensbereiche insgesamt eine weitere Ergebnisverbesserung auf 2,0 MRD € bis 2,15 MRD €. Das Ergebnis von Corporate Center/Anderes sollte mit rund -0,4 MRD € etwa auf dem Vorjahresniveau liegen.

Wir beabsichtigen, im Jahr 2013 maximal 1,8 MRD € zu investieren. In den Folgejahren dürfte sich diese Größe wieder auf ein Normalniveau von circa 1,5 MRD € reduzieren. Unserer Konzernstrategie entsprechend, setzen wir auf organisches Wachstum und erwarten im Jahr 2013 erneut nur sehr wenige, kleine Akquisitionen. Der operative Cashflow wird sich im Jahr 2013 von den Einmalbelastungen des Vorjahres erholen und von der erwarteten Ergebnisverbesserung profitieren.

Auch wenn konjunkturelle Unsicherheiten insbesondere für die westlichen Wirtschaftsräume bestehen, sehen wir für den Konzern ein gutes Ertragsmomentum. Für das Jahr 2014 erwarten wir eine entsprechend positive Geschäftsentwicklung weiter in Richtung unserer für 2015 formulierten Ertragsziele. Im Unternehmensbereich BRIEF sollten die eingeleiteten Kostenmaßnahmen und Wachstumsprogramme das EBIT weiterhin stabil bei mindestens 1 MRD € halten, auch wenn die Briefmengen substitutionsbedingt langsam weiter sinken dürften. In den DHL-Unternehmensbereichen erwarten wir, dass sich das EBIT ausgehend vom Ergebnisbeitrag im Jahr 2010 im Zeitraum 2011 bis 2015 bei einer fortgesetzten Erholung der Handelsvolumina mit einem durchschnittlichen Wachstum von 13 % bis 15 % jährlich weiter verbessert.

Unsere Finanzstrategie sieht vor, grundsätzlich 40 % bis 60 % des Nettovermögens als Dividende auszuschütten. Wir beabsichtigen, den Aktionären auf der Hauptversammlung am 29. Mai 2013 vorzuschlagen, für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) auszuzahlen.

Erwartete Finanzlage

Kreditwürdigkeit des Konzerns unverändert angemessen

Aufgrund der für das Jahr 2013 erwarteten Ergebnisentwicklung gehen wir davon aus, dass sich die Steuerungsgröße „FFO to Debt“ verbessern wird und die Rating-Agenturen unsere Kreditwürdigkeit unverändert als angemessen einstufen werden.

Liquiditätssituation bleibt solide

Da wir am 30. Mai 2013 unseren Aktionären die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 zahlen werden, wird sich unsere Liquidität im zweiten Quartal 2013 verringern. Wegen der üblicherweise guten Geschäftsentwicklung in der zweiten Jahreshälfte wird sich die operative Liquiditätssituation zum Jahresende jedoch wieder verbessern.

Im Hinblick auf die im Januar 2014 fällige Anleihe der Deutsche Post Finance B.V. in Höhe von 0,9 MRD € werden wir Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen des „Debt Issuance Programme“ prüfen und gegebenenfalls Fremdmittel am Kapitalmarkt aufnehmen.

Investitionen sollen steigen

Wie im Geschäftsbericht 2012 geschildert, sind im Jahr 2013 Investitionen von maximal 1,8 MRD € vorgesehen. Der größte Teil der Mittel wird auf IT, Maschinen, Transportausstattung und Flugzeuge entfallen.

Dieser Zwischenbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die sich auf das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge der Deutsche Post AG beziehen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind keine historischen Fakten und werden mitunter durch Verwendung der Begriffe „glauben“, „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“, „bestreben“, „voraussehen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht. Zukunftsgerichtete Aussagen beruhen auf den gegenwärtigen Plänen, Schätzungen, Prognosen und Erwartungen und unterliegen daher Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die dazu führen können, dass die tatsächlich erreichte Entwicklung oder die erzielten Erträge oder Leistungen wesentlich von der Entwicklung, den Erträgen oder den Leistungen abweichen, die in den zukunftsgerichteten Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen werden. Die Leser werden darauf hingewiesen, dass sie kein unangemessenes Vertrauen in diese zukunftsgerichteten Aussagen setzen sollten, die nur zum Zeitpunkt dieser Darstellung Gültigkeit haben. Die Deutsche Post AG beabsichtigt nicht und übernimmt keine Verpflichtung, eine Aktualisierung dieser zukunftsgerichteten Aussagen zu veröffentlichen, um Ereignisse oder Umstände nach dem Datum der Veröffentlichung dieses Zwischenberichts zu berücksichtigen.

☞ Soweit der Konzern-Zwischenlagebericht auf Inhalte von Internetseiten verweist, sind diese Inhalte nicht Bestandteil des Konzern-Zwischenlageberichts.

29 GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €	2012	angepasst ¹	2013
Umsatzerlöse	13.364		13.444
Sonstige betriebliche Erträge	378		440
Gesamte betriebliche Erträge	13.742		13.884
Materialaufwand	–7.571		–7.518
Personalaufwand	–4.327		–4.456
Abschreibungen	–316		–321
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–837		–878
Gesamte betriebliche Aufwendungen	–13.051		–13.173
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	691		711
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0		0
Sonstige Finanzerträge	568		73
Sonstige Finanzaufwendungen	–485		–107
Fremdwährungsergebnis	–14		–10
Sonstiges Finanzergebnis	69		–44
Finanzergebnis	69		–44
Ergebnis vor Ertragsteuern	760		667
Ertragsteuern	–204		–147
Konzernperiodenergebnis	556		520
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	529		498
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	27		22
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,44		0,41
Verwässertes Ergebnis je Aktie (€)	0,44		0,40

¹ Anhang, Textziffer 4

30 GESAMTERGEBNISRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €	2012 angepasst ¹	2013
Konzernperiodenergebnis	556	520
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	−299	−316
IFRS-3-Neubewertungsrücklage	0	0
Sonstige Veränderungen in Gewinnrücklagen	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	2	33
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	0	0
Gesamt (nach Steuern)	−297	−283
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		
IAS-39-Neubewertungsrücklage		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	9
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
IAS-39-Hedge-Rücklage		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	0	−2
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	10	−7
Währungsumrechnungsrücklage		
Veränderungen aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten	−92	24
Veränderungen aus realisierten Gewinnen und Verlusten	0	0
Ertragsteuern auf sonstiges Ergebnis	−2	3
Anteil assoziierter Unternehmen am sonstigen Ergebnis (nach Steuern)	−37	0
Gesamt (nach Steuern)	−121	27
Sonstiges Ergebnis (nach Steuern)		
Gesamtergebnis	138	264
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	114	236
davon entfielen auf nicht beherrschende Anteile	24	28

¹  Anhang, Textziffern 1 und 4

31 BILANZ

MIO €	1. Jan. 2012 angepasst ¹	31. Dez. 2012 angepasst ¹	31. März 2013
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte	12.196	12.151	12.142
Sachanlagen	6.493	6.663	6.549
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	40	43	35
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	44	46	46
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	729	1.039	1.079
Sonstige langfristige Vermögenswerte	280	298	212
Aktive latente Steuern	1.206	1.328	1.162
Langfristige Vermögenswerte	20.988	21.568	21.225
Vorräte	273	322	313
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	2.498	252	192
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.934	6.959	6.989
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.155	2.153	2.856
Ertragsteueransprüche	239	127	145
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente	3.123	2.400	2.501
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	1.961	76	150
Kurzfristige Vermögenswerte	17.183	12.289	13.146
Summe AKTIVA	38.171	33.857	34.371
PASSIVA			
Gezeichnetes Kapital	1.209	1.209	1.208
Kapitalrücklage	2.170	2.254	2.272
Andere Rücklagen	-456	-475	-453
Gewinnrücklagen	6.366	6.031	6.224
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	9.289	9.019	9.251
Nicht beherrschende Anteile	189	209	237
Eigenkapital	9.478	9.228	9.488
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.055	5.216	5.417
Passive latente Steuern	186	156	144
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.117	1.943	1.917
Langfristige Rückstellungen	8.358	7.315	7.478
Langfristige Finanzschulden	1.366	4.413	3.447
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	347	276	266
Langfristige Verbindlichkeiten	1.713	4.689	3.713
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	10.071	12.004	11.191
Kurzfristige Rückstellungen	2.134	1.663	1.624
Kurzfristige Finanzschulden	5.644	403	1.707
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.168	5.991	5.495
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.106	4.004	4.460
Ertragsteuerverpflichtungen	570	534	362
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	30	44
Kurzfristige Verbindlichkeiten	16.488	10.962	12.068
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	18.622	12.625	13.692
Summe PASSIVA	38.171	33.857	34.371

¹ Anhang, Textziffer 4

32 KAPITALFLUSSRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €	2012 angepasst ¹	2013
Konzernperiodenergebnis, auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallend	529	498
Konzernperiodenergebnis, auf nicht beherrschende Anteile entfallend	27	22
Ertragsteuern	204	147
Sonstiges Finanzergebnis	-69	44
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	691	711
Abschreibungen	316	321
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-6	-18
Zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen	-1	-4
Veränderung Rückstellungen	-244	-167
Veränderung sonstige langfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-28	-3
Ertragsteuerzahlungen	-91	-142
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit vor Änderung des kurzfristigen Nettovermögens	637	698
Veränderung von Posten der kurzfristigen Vermögenswerte und der Verbindlichkeiten		
Vorräte	-12	2
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	-836	-708
Verbindlichkeiten und sonstige Posten	-146	128
Mittelabfluss/-zufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	-357	120
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	0	17
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	56	47
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	5	2
Einzahlungen aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	61	66
Tochterunternehmen und sonstige Geschäftseinheiten	2	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-314	-294
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	-11	-23
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-323	-316
Erhaltene Zinsen	14	18
Erhaltene Dividende	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	10	-5
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-238	-237
Aufnahme langfristiger Finanzschulden	5	2
Tilgung langfristiger Finanzschulden	-16	-21
Veränderung kurzfristiger Finanzschulden	-32	322
Sonstige Finanzierungstätigkeit	6	12
Einzahlungen aus Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen und Partnerunternehmen	0	0
Auszahlungen für Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0
An Aktionäre der Deutsche Post AG gezahlte Dividende	0	0
An nicht beherrschende Anteilseigner gezahlte Dividende	-1	-1
Erwerb eigener Anteile	-22	-23
Einzahlungen aus der Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0
Zinszahlungen	-57	-49
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit	-117	242
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-712	125
Einfluss von Wechselkursänderungen auf flüssige Mittel	-16	-1
Zahlungsmittelveränderung im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	-23
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelbestandes	-1	0
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Berichtsperiode	3.123	2.400
Flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Berichtsperiode	2.394	2.501

¹  Anhang, Textziffer 4

33 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

1. Januar bis 31. März

MIO €										
Andere Rücklagen										
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	IFRS-3-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Neubewertungsrücklage	IAS-39-Hedge-Rücklage	Währungs-umrechnungs-rücklage	Gewinnrücklagen	Aktionären der Deutsche Post AG zuordnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital gesamt
Stand 1. Januar 2012	1.209	2.170	5	90	-34	-517	8.086	11.009	190	11.199
Anpassung ¹	0	0	0	0	0	0	-1.720	-1.720	-1	-1.721
Stand 1. Januar 2012 angepasst	1.209	2.170	5	90	-34	-517	6.366	9.289	189	9.478
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	-3
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	0	-20	-21	0	-21
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	19	0	0	0	0	0	19	0	19
Share Matching Scheme (Ausübung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
							-2	-4	-4	-6
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	529	529	27	556
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	-45	0	-45	-3	-48
Veränderung der versicherungs-mathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	0	0	0	0	0	-297	-297	0	-297	
Übrige Veränderungen	0	0	0	-81	8	0	0	-73	0	-73
							114	24		138
Stand 31. März 2012	1.208	2.189	5	9	-26	-562	6.578	9.401	209	9.610
Stand 1. Januar 2013	1.209	2.254	3	-1	-7	-463	8.956	11.951	213	12.164
Anpassung ¹	0	0	0	0	0	-7	-2.925	-2.932	-4	-2.936
Stand 1. Januar 2013 angepasst	1.209	2.254	3	-1	-7	-470	6.031	9.019	209	9.228
Kapitaltransaktionen mit dem Eigner										
Dividende	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Konsolidierungskreisbedingte Veränderung der nicht beherrschenden Anteile	0	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Ausgabe von Anteilen oder anderen Eigenkapitalinstrumenten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Erwerb eigener Anteile	-1	0	0	0	0	0	-21	-22	0	-22
Share Matching Scheme (Ausgabe)	0	18	0	0	0	0	0	18	0	18
Share Matching Scheme (Ausübung)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
							-4	0	0	-4
Gesamtergebnis										
Konzernperiodenergebnis	0	0	0	0	0	0	498	498	22	520
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	0	0	19	0	19	5	24
Veränderung der versicherungs-mathematischen Gewinne und Verluste der leistungsorientierten Pläne	0	0	0	0	0	0	-284	-284	1	-283
Übrige Veränderungen	0	0	0	9	-6	0	0	3	0	3
								236	28	264
Stand 31. März 2013	1.208	2.272	3	8	-13	-451	6.224	9.251	237	9.488

¹ Anhang, Textziffer 4

AUSGEWÄHLTE ERLÄUTERNDE ANHANGANGABEN

Unternehmensinformation

Die Deutsche Post AG ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Bonn, Deutschland. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss der Deutsche Post AG und ihrer Tochtergesellschaften umfasst den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

GRUNDLAGEN UND METHODEN

1 Grundlagen der Rechnungslegung

Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss zum 31. März 2013 wurde im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB) für die Zwischenberichterstattung erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Demzufolge enthält dieser Abschluss zum Zwischenbericht sämtliche Informationen und Anhangangaben, die gemäß IFRS für einen verkürzten Zwischenabschluss erforderlich sind.

Im Rahmen der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses zur Zwischenberichterstattung gemäß IAS 34 muss der Vorstand Beurteilungen und Schätzungen vornehmen sowie Annahmen treffen, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Die bisher im Geschäftsjahr 2013 erzielten Ergebnisse lassen nicht notwendigerweise Vorhersagen über die Entwicklung des weiteren Geschäftsverlaufs zu.

Die im verkürzten Konzern-Zwischenabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden basieren grundsätzlich auf denselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die auch dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2012 zugrunde lagen. Weitergehende Angaben zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden finden sich im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012, der die Grundlage für den vorliegenden Zwischenabschluss darstellt.

Abweichungen zu den im Geschäftsjahr 2012 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden bilden die seit dem Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden neuen bzw. überarbeiteten internationalen Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses – Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses“

Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Posten werden gesondert nach Posten unterteilt, die in Folgeperioden möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden (sogenanntes Recycling), und solche, die nicht „recyclet“ werden. Die Darstellung wurde angepasst, siehe hierzu die Gesamtergebnisrechnung. Weitere Auswirkungen ergaben sich nicht.

Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“

Wesentliche Auswirkungen haben sich auf die Erfassung und Bewertung des Aufwands für leistungsorientierte Altersversorgungspläne und Leistungen aus Anlass der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses ergeben. Darüber hinaus sind entsprechende Auswirkungen auf die Bilanz und teilweise geänderte Angebepflichten zu berücksichtigen. Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Altersversorgungsplänen sind insbesondere die sofortige Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Umbewertungen) in den Gewinnrücklagen sowie die einheitliche Verzinsung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen und des Planvermögens mit dem Abzinsungssatz von Bedeutung. Des Weiteren sind insbesondere detailliertere Vorschriften zur Erfassung der Verwaltungskosten zu nennen. Im Zusammenhang mit Altersteilzeitverpflichtungen ergibt sich eine geänderte Einordnung. Angaben zu den Anpassungen, [Textziffer 4](#).

Änderungen zu IAS 12 „Ertragsteuern: Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte“

Die Änderung beinhaltet die Einführung einer verpflichtenden Ausnahmeverordnung bezüglich der Behandlung temporärer steuerlicher Differenzen bei als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Zusammenhang mit der Anwendung des Zeitwertmodells nach IAS 40. Die Änderung hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben – Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“

Mit der Ergänzung des IAS 32 zur Darstellung der Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgen mit den in diesem Zusammenhang stehenden Ergänzungen des IFRS 7 umfangreiche Anhangangaben bezüglich der Aufrechnungsansprüche, insbesondere auch jener, die nach IFRS nicht zu einer Saldierung führen. Die Änderung hat keinen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss.

IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“

Es werden standardübergreifende einheitliche Bewertungsmaßstäbe für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgegeben. Gefordert ist eine konkrete Darstellung der Verfahren, die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewandt werden. Die Anwendung führt zu weiteren Anhangangaben, [Textziffer 17](#).

Annual Improvements to IFRS 2009–2011 Cycle

Im März 2013 wurden die „Annual Improvements to IFRS 2009–2011 Cycle“ durch die Europäische Union anerkannt. Der jährliche Verbesserungsprozess betrifft folgende Standards: IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ sowie IAS 34 „Zwischenberichterstattung“. Die Änderungen, die mit Wirkung zum 1. Januar 2013 anzuwenden sind, haben keinen Einfluss auf die Darstellung des Abschlusses.

Weitere Erläuterungen finden sich hierzu im [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffer 4 „Neuerungen in der internationalen Rechnungslegung nach IFRS“.

Der Ertragsteueraufwand wurde in der Berichtsperiode auf Basis des Steuersatzes abgegrenzt, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

2 Konsolidierungskreis

Neben der Deutsche Post AG als Mutterunternehmen umfasst der Konsolidierungskreis grundsätzlich alle in- und ausländischen Unternehmen, bei denen die Deutsche Post AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschaft verfügt oder auf andere Weise auf die Tätigkeit beherrschenden Einfluss nehmen kann.

Konsolidierungskreis

	31. Dez. 2012	31. März 2013
Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen (Tochterunternehmen)		
Inländisch	85	87
Ausländisch	730	723
Anzahl der quotal einbezogenen Gemeinschaftsunternehmen		
Inländisch	1	1
Ausländisch	3	3
Anzahl der at-Equity-bilanzierten Unternehmen (assoziierte Unternehmen)		
Inländisch	0	0
Ausländisch	8	8

Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2013

Unternehmenserwerbe 2013

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Compador Technologies GmbH, Berlin	Deutschland	BRIEF	49	15. Jan. 2013

Deutsche Post DHL hat im Januar 2013 49 % der Anteile an der Compador Technologies GmbH, Berlin, erworben. Das Unternehmen ist spezialisiert auf die Entwicklung und Fertigung von Sortiermaschinen und Softwarelösungen, die das gesamte Spektrum der von Briefdienstleistern und Unternehmen zu verarbeitenden Postsendungen abdecken. Die Gesellschaft wird aufgrund bestehender potenzieller Stimmrechte vollkonsolidiert.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2013

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 31. März			
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1	–	1
Kurzfristige Vermögenswerte	1	–	1
Flüssige Mittel	1	–	1
	3	–	3
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	1	–	1
	1	–	1
Nettovermögen			2

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

Firmenwert 2013

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	5
Abzüglich Nettovermögen	2
Unterschiedsbetrag	3
Zuzüglich nicht beherrschende Anteile ¹	1
Firmenwert	4

¹ Die nicht beherrschenden Anteile werden zum Buchwert angesetzt.

Der Beitrag der Gesellschaft zum Konzernumsatz und zum Konzern-EBIT war nicht wesentlich.

Für die im Geschäftsjahr 2013 erworbene Gesellschaft erfolgte bisher noch keine Zahlung. Für bereits in Vorjahren erworbene Gesellschaften wurden 0,4 MIO € gezahlt.

Unternehmenserwerbe bis zum 31. März 2012

Im Vorjahreszeitraum erwarb Deutsche Post DHL folgende Gesellschaft:

Unternehmenserwerbe 2012

Name	Land	Segment	Kapitalanteil in %	Erwerbszeitpunkt
Tag Belgium, Brüssel (ehemals Dentsu Brussels SA)	Belgien	SUPPLY CHAIN	100	1. Feb. 2012

Tag Belgium ist im Kommunikationsbereich tätig und spezialisiert auf Design, Produktion und Lokalisierung von Print-Medien.

Unwesentliche Unternehmenserwerbe 2012

MIO €	Buchwert	Anpassung	Beizulegender Zeitwert
1. Januar bis 31. März			
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte	1	–	1
Kurzfristige Vermögenswerte	3	–	3
Flüssige Mittel	2	–	2
	6	–	6
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4	–	4
	4	–	4
Nettovermögen			2

Die Ermittlung des Firmenwerts zeigt die folgende Tabelle:

Firmenwert 2012

MIO €	Beizulegender Zeitwert
Anschaffungskosten	0
Abzüglich Nettovermögen	2
Negativer Firmenwert	–2

Aus der Kaufpreisallokation entstand ein negativer Firmenwert in Höhe von 2 MIO €, der unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen wird. Der negative Firmenwert resultiert aus der Abdeckung möglicher Geschäftsrisiken. Die Auswirkungen auf den Konzernumsatz sowie auf das Konzern-EBIT waren nicht wesentlich.

Im ersten Quartal 2012 wurden bis auf den Erwerb von Tag Belgium keine weiteren Investitionen durchgeführt. Der Kaufpreis der erworbenen Gesellschaft wurde durch die Übertragung von Zahlungsmitteln beglichen.

Bedingte Gegenleistungen

	Zeitraum für Geschäftsjahre von bis	Bandbreite der Ergebnisse	Zeitwert der Gesamtverpflichtung	Restzahlungsverpflichtung
Grundlagen				
Umsatzerlöse und Rohertrag ¹	2011 bis 2013	0 bis 2 MIO €	2 MIO €	1 MIO €
EBITDA	2011 bis 2012	unbegrenzt	1 MIO €	1 MIO €
Umsatzerlöse und EBITDA ²	2011 bis 2013	0 bis 3 MIO €	1 MIO €	1 MIO €
Umsatzerlöse und Vertriebsmarge	2012 bis 2014	0 bis 9 MIO €	4 MIO €	4 MIO €

¹ Aufgrund geänderter Vereinbarungen sowie Ertragsprognosen haben sich sowohl Bandbreite als auch Zeitwert geändert.

² Veränderung des Zeitwerts der Gesamt- und Restzahlungsverpflichtung aufgrund Abweichung der Istwerte von den Schätzwerten

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum 31. März 2013**SEGMENT EXPRESS**

Im ersten Quartal 2013 wurde der Verkauf des rumänischen Inlandsexpressgeschäfts der Cargus International s. r. l. vollzogen. Zum 31. Dezember 2012 waren die Vermögenswerte und Schulden der betroffenen Gesellschaft gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert worden. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung hatte zu keiner Wertminderung geführt.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte Q1 2013

MIO €	Cargus International
1. Januar bis 31. März 2013	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte ^{1,2}	
	11
AKTIVA	
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten ¹	4
PASSIVA	
Nettovermögen	7
Gesamte erhaltene Gegenleistung	19
Entkonsolidierungsgewinn	12

¹ Daten vor Entkonsolidierung

² Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte enthalten 2 MIO € flüssige Mittel.

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte bis zum 31. März 2012

Im Vorjahreszeitraum wurde die dem Segment GLOBAL FORWARDING, FREIGHT zugeordnete Gesellschaft DHL Global Forwarding & Co. LLC (DHL Oman), Oman, entkonsolidiert, da die Gründe zur Vollkonsolidierung weggefallen sind. Die Gesellschaft wird seitdem als At-Equity-Unternehmen einbezogen. Die Effekte aus der Entkonsolidierung sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

Abgangs- und Entkonsolidierungseffekte Q1 2012

MIO €	DHL Oman
1. Januar bis 31. März 2012	
Kurzfristige Vermögenswerte	8
Flüssige Mittel	1
AKTIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	6
PASSIVA	
Nettovermögen	3
Gesamte erhaltene Gegenleistung	1
Nicht beherrschende Anteile ¹	2
Entkonsolidierungsgewinn (+)/-verlust (-)	0

¹ Die nicht beherrschenden Anteile wurden zum Buchwert angesetzt.

Die Verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Gewinne unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

3 Wesentliche Geschäftsvorfälle

Wesentliche Geschäftsvorfälle lagen im ersten Quartal 2013 nicht vor.

4 Anpassung von Vorjahreszahlen

Mit Inkrafttreten des geänderten IAS 19 zum 1. Januar 2013 wurden aufgrund der retrospektiven Anwendung die Vorjahreswerte der betreffenden Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung entsprechend angepasst.

Anpassung 1: Der Bilanzposten „Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ wurde analog zur Darstellung auf der Passivseite in die separaten Bilanzposten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sowie „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ aufgeteilt. Die in dem Bilanzposten „Andere Rücklagen“ enthaltene Kapitalrücklage wird in der Bilanz nunmehr gesondert gezeigt. Auswirkungen auf die Bilanzsumme ergaben sich nicht. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Anpassung 2: Mit der Änderung des IAS 19 haben sich zum 31. Dezember 2012 die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne um 2.774 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 1.610 MIO €) erhöht sowie die Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit um 29 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 57 MIO €) und die passiven latenten Steuern um 73 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 69 MIO €) verringert, bei gleichzeitiger Reduzierung der Gewinnrücklagen um 2.925 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 1.720 MIO €). Das Pensionsvermögen in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten reduzierte sich um 335 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 290 MIO €), die aktiven latenten Steuern erhöhten sich um 71 MIO € (zum 1. Januar 2012: um 53 MIO €). Der Personalaufwand für das erste Quartal 2012 veränderte sich nicht, da sich die Effekte aus Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Altersteilzeit ausgeglichen haben, jedoch reduzierte sich das sonstige Finanzergebnis um 7 MIO €.

Anpassungen Bilanz zum 1. Januar 2012 und 31. Dezember 2012

MIO €	Anpassung Nr.	1. Jan. 2012	Anpassung	1. Jan. 2012 angepasst	31. Dez. 2012	Anpassung	31. Dez. 2012 angepasst
AKTIVA							
Sonstige langfristige Vermögenswerte	2	570	-290	280	633	-335	298
Aktive latente Steuern	2	1.153	53	1.206	1.257	71	1.328
Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	9.089	-9.089	0	9.112	-9.112	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1	-	6.934	6.934	-	6.959	6.959
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1	-	2.155	2.155	-	2.153	2.153
PASSIVA							
Kapitalrücklage	1	-	2.170	2.170	-	2.254	2.254
Andere Rücklagen	1, 2	1.714	-2.170	-456	1.786	-2.261	-475
Gewinnrücklagen	2	8.086	-1.720	6.366	8.956	-2.925	6.031
Aktionären der Deutsche Post AG zuzuordnendes Eigenkapital	2	11.009	-1.720	9.289	11.951	-2.932	9.019
Nicht beherrschende Anteile	2	190	-1	189	213	-4	209
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2	4.445	1.610	6.055	2.442	2.774	5.216
Passive latente Steuern	2	255	-69	186	229	-73	156
Sonstige langfristige Rückstellungen	2	2.174	-57	2.117	1.972	-29	1.943

Gewinn- und Verlust-Rechnung 1. Januar 2012

MIO €	Q1 2012	Anpassung	Q1 2012 angepasst
Sonstiges Finanzergebnis	76	-7	69
Ergebnis vor Ertragsteuern	767	-7	760
Ertragsteuern	-207	3	-204
Konzernperiodenergebnis	560	-4	556
davon entfielen auf Aktionäre der Deutsche Post AG	533	-4	529

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND-VERLUST-RECHNUNG

5 Sonstige betriebliche Erträge

MIO €	Q1 2012	Q1 2013
Versicherungserträge	44	49
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	40	46
Erträge aus Währungsumrechnungsdifferenzen	38	41
Erträge aus Leasing, Verpachtung und Vermietungen	34	33
Erträge aus Vergütungen und Erstattungen	31	29
Erträge aus periodenfremden Abrechnungen	8	27
Abgangserträge aus dem Anlagevermögen	14	25
Werterhöhungen Forderungen und sonstige Vermögenswerte	17	23
Provisionserträge	19	17
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	16	17
Erträge aus der Neubewertung von Verbindlichkeiten	13	17
Erträge aus Derivaten	7	9
Erträge aus Schadenersatz	7	6
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	2	6
Erträge aus Zahlungseingängen auf abgeschriebene Forderungen	3	2
Zuschüsse	2	2
Übrige Erträge	83	91
Gesamt	378	440

In den übrigen Erträgen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

MIO €	Q1 2012	Q1 2013
Fremdleistungen für Reinigung, Transport, Überwachung	77	80
Reise- und Bildungskosten	80	72
Aufwendungen aus Versicherungen	55	71
Sonstige betriebliche Steuern	72	69
Garantie-, Ersatzleistungen und Entschädigungen	63	68
Aufwendungen für Telekommunikation	55	54
Aufwendungen für Werbung und Public Relations	40	51
Büromaterial	40	41
Beratungskosten (inklusive Steuerberatung)	43	40
Wertberichtigung kurzfristiges Vermögen	34	39
Aufwendungen aus Währungsumrechnungsdifferenzen	40	38
Repräsentations- und Bewirtungskosten	31	27
Freiwillige soziale Leistungen	21	22
Beiträge und Gebühren	17	19
Abrechnung mit der Bundesanstalt für Post und Telekommunikation	19	18
Aufwendungen für Provisionsleistungen	17	17
Rechtskosten	11	15
Kosten des Geldverkehrs	10	10
Periodenfremde sonstige betriebliche Aufwendungen	6	8
Prüfungskosten	7	6
Spenden	15	5
Aufwendungen aus Derivaten	13	5
Abgangsverluste von Vermögenswerten	8	5
Übrige Aufwendungen	63	98
Gesamt	837	878

In den übrigen Aufwendungen ist eine Vielzahl von kleineren Einzelsachverhalten enthalten.

7 Abschreibungen

Die Abschreibungen sind gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 5 MIO € von 316 MIO € auf 321 MIO € gestiegen. Im ersten Quartal 2013 wurden wie im Vorjahreszeitraum keine Wertminderungen vorgenommen.

8 Sonstiges Finanzergebnis

Die Verringerung des sonstigen Finanzergebnisses um 113 MIO € auf -44 MIO € resultiert im Wesentlichen aus den Abgangseffekten des Verkaufs der Deutsche Postbank AG im Vorjahreszeitraum.

9 Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (Basic Earnings per Share) beträgt 0,41 € im Berichtszeitraum.

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

		Q1 2012 angepasst ¹	Q1 2013
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	529	498
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.515.874	1.208.594.207
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,44	0,41

¹ Angepasste Vorjahreszahlen  Textziffer 4

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtet. Hierbei werden sowohl die den Führungskräften aus dem Share Matching Scheme zustehenden Rechte an Aktien (zum 31. März 2013: 6.774.032 Stück) als auch die Stammaktien, die bei Ausübung der Wandlungsrechte aus der am 6. Dezember 2012 begebenen Wandelanleihe maximal ausgegeben werden können, berücksichtigt. Das auf die Aktionäre der Deutsche Post AG entfallende Konzernperiodenergebnis wird um die für die Wandelanleihe aufgewendeten Beträge erhöht.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie (Diluted Earnings per Share) liegt im Berichtszeitraum bei 0,40 €.

Verwässertes Ergebnis je Aktie

		Q1 2012 angepasst ¹	Q1 2013
Auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	529	498
Zuzüglich Zinsaufwand Wandelanleihe	MIO €	–	1
Abzüglich Ertragsteuern	MIO €	–	0 ²
Berichtigtes auf Aktionäre der Deutsche Post AG entfallendes Konzernperiodenergebnis	MIO €	–	499
Durchschnittlich gewichtete Anzahl der ausgegebenen Aktien	Stück	1.208.515.874	1.208.594.207
Potenziell verwässernde Aktien	Stück	2.482.599	52.051.034
Durchschnittliche gewichtete Anzahl von Aktien für das verwässerte Ergebnis	Stück	1.210.998.473	1.260.645.241
Verwässertes Ergebnis je Aktie	€	0,44	0,40

¹ Angepasste Vorjahreszahlen  Textziffer 4

² Gerundet unter 1 MIO €

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

10 Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Bis zum 31. März 2013 betragen die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen 218 MIO € (Vorjahr: 305 MIO €). Davon entfielen 35 MIO € (Vorjahr: 62 MIO €) auf immaterielle Vermögenswerte (ohne Firmenwerte). Die Investitionen in Sachanlagen zeigt die folgende Tabelle:

Investitionen in Sachanlagen

MIO €	31. März 2012	31. März 2013
Sachanlagen		

Grundstücke und Bauten (inkl. Mietereinbauten)	14	11
Technische Anlagen und Maschinen	17	11
Transporteinrichtungen	30	25
Flugzeuge	16	10
IT-Ausstattung	15	12
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	10	20
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	141	94
Gesamt	243	183

Die Firmenwerte entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

Firmenwertentwicklung

MIO €	2012	2013
Anschaffungs- oder Herstellungskosten		

Stand 1. Januar	12.108	12.059
Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen	33	4
Zugänge	0	0
Abgänge	–29	–22
Währungsumrechnungsdifferenzen	–53	36
Stand 31. Dezember/31. März	12.059	12.077

Abschreibungen

Stand 1. Januar	1.135	1.137
Abgänge	–3	–5
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	–2
Stand 31. Dezember/31. März	1.137	1.130
Bilanzwert 31. Dezember/31. März	10.922	10.947

Die Nettofirmenwertabgänge betreffen mit 4 MIO € die Cargus International sowie mit 13 MIO € die Umgliederung der Firmenwerte der ITG-Gruppe (7 MIO €) und Exel Direct Inc. (6 MIO €) in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte.

11 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht verändert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

MIO €	2012	2013
Stand 1. Januar	44	46
Zugänge	3	0
Änderungen des anteiligen Eigenkapitals		
Erfolgswirksame Änderungen	2	0
Gewinnausschüttungen	-1	0
Erfolgsneutrale Änderungen	0	0
Wertminderungen	0	0
Zwischenergebniseliminierung	0	0
Umgliederung in das kurzfristige Vermögen	-2	0
Bilanzwert 31. Dezember/31. März	46	46

12 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

MIO €	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	31. Dez. 2012	31. März 2013	31. Dez. 2012	31. März 2013
ITG GmbH Internationale Spedition und Logistik, Deutschland – (Segment SUPPLY CHAIN)	0	40	0	21
DHL Fashion (France) SAS, Frankreich – Fashion-Logistikgeschäft (Segment SUPPLY CHAIN)	13	36	18	12
Deutsche Post AG – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	22	23	0	0
Exel Direct Inc., USA – (Segment SUPPLY CHAIN)	0	20	0	10
All you need GmbH, Deutschland – (Segment BRIEF)	11	12	1	1
DHL Logistics (China) Co. Ltd., China – Immobilie (Segment SUPPLY CHAIN)	8	9	7	0
Deutsche Post Immobilien GmbH, Deutschland – Immobilien (Bereich Corporate Center/Anderes)	4	4	0	0
Exel Inc., USA – Immobilien (Segment SUPPLY CHAIN)	9	2	0	0
us-Express-Aviation, USA – Flugzeuge (Segment EXPRESS)	2	2	0	0
Cargus International S.R.L., Rumänien – Inlandsexpressgeschäft (Segment EXPRESS)	7	0	4	0
Sonstiges	0	2	0	0
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	76	150	30	44

Der Verkauf der Cargus International S.R.L. wurde im ersten Quartal 2013 vollzogen, [Textziffer 2](#).

EXEL DIRECT INC.

Deutsche Post DHL beabsichtigt den Verkauf der us-amerikanischen Gesellschaft Exel Direct Inc. einschließlich der kanadischen Niederlassung. Die Vermögenswerte und Schulden der Gesellschaft wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umgegliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu keiner Wertminderung. Im Eigenkapital sind 1 MIO € Aufwendungen aus der Währungsumrechnungsrücklage erfasst.

Exel Direct Inc.

MIO €	31. März 2013
AKTIVA	
Langfristige Vermögenswerte	7
Kurzfristige Vermögenswerte	13
Summe AKTIVA	20
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	10
Summe PASSIVA	10

ALL YOU NEED GMBH

Die All you need GmbH wurde im Geschäftsjahr 2012 von der Deutsche Post Beteiligungen Holding GmbH mit der Absicht der Weiterveräußerung erworben, [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffer 2. Gemäß IFRS 5.39 wurde auf eine Angabe der Hauptgruppen der Vermögenswerte und Schulden verzichtet. Aufgrund einer disquotalen Kapitalerhöhung erhöhten sich die Aktiva im

Vergleich zum 31. Dezember 2012 um 1 MIO €. Da sich bisher weder Anpassungen aus der Folgebewertung ergeben haben noch ein Ergebnis aus der geplanten Veräußerung realisiert wurde, ist die Darstellung eines Postens „Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen“ nicht erforderlich.

DHL FASHION (FRANCE) SAS

Deutsche Post DHL beabsichtigt den Verkauf des Fashion-Logistikgeschäfts der DHL Fashion (France) SAS. Die Vermögenswerte und Schulden des betroffenen Bereichs wurden im Geschäftsjahr 2012 gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu einer Wertminderung in Höhe von 1 MIO €, die in den Abschreibungen erfasst wurde.

DHL Fashion (France) SAS – Fashion-Logistikgeschäft

MIO €	31. März 2013
AKTIVA	
Kurzfristige Vermögenswerte	13
Flüssige Mittel	23
Summe AKTIVA	36
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	12
Summe PASSIVA	12

Im April 2013 wurde der Verkauf vollzogen.

ITG-GRUPPE

Weiterhin besteht eine Veräußerungsabsicht für die im Speditionsbereich tätige ITG GmbH Internationale Spedition und Logistik, Deutschland, inklusive Tochtergesellschaften. Die ITG ist dem Segment SUPPLY CHAIN zugeordnet. Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der Gesellschaften wurden gemäß IFRS 5 in die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und Schulden umgegliedert. Die letztmalige Bewertung der Vermögenswerte vor Umgliederung führte zu keiner Wertminderung.

ITG GmbH Internationale Spedition und Logistik

MIO €	31. März 2013
AKTIVA	
Langfristige Vermögenswerte	14
Kurzfristige Vermögenswerte	26
Summe AKTIVA	40
PASSIVA	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	21
Summe PASSIVA	21

13 Gezeichnetes Kapital und Erwerb eigener Anteile

Gezeichnetes Kapital

MIO €	2012	2013
Zum 1. Januar	1.209.015,874	1.209.015,874
Erwerb eigener Anteile	-1.770,503	-1.265,000
Ausgabe eigener Anteile	1.770,503	0
Zum 31. Dezember/31. März	1.209.015,874	1.207.750,874

Im ersten Quartal 2013 hat die Deutsche Post AG für die Bedienung der Tranche 2012 des Bonus-Programms für Führungskräfte (Share Matching Scheme) 1,3 MIO Aktien zu einem Gesamtpreis von 23 MIO € einschließlich Anschaffungsnebenkosten erworben. Dementsprechend reduzierte sich das gezeichnete Kapital um den Nennwert der erworbenen Aktien. Der Kaufpreis je Aktie betrug durchschnittlich 17,91 €.

Der Nennbetrag der eigenen Anteile wird mit dem gezeichneten Kapital und der Unterschiedsbetrag zwischen Nennwert und ausgewiesenen Wert der eigenen Anteile mit der Gewinnrücklage verrechnet.

Mit Ausgabe der Aktien an die Führungskräfte im April 2013 wird sich das gezeichnete Kapital wieder erhöhen. Die Entwicklung der eigenen Anteile ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

14 Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Gewinnrücklagen

MIO €	2012	2013
	angepasst ¹	
Stand 1. Januar	6.366	6.031
Dividendenzahlung	-846	0
Konzernjahres-/periodenergebnis	1.640	498
Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste	-1.187	-284
Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen	58	0
Übrige Veränderung	0	-21
Zum 31. Dezember/31. März	6.031	6.224

¹ Angepasste Vorjahreszahlen [Textziffer 4](#)

Angaben zu den Veränderungen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste [Textziffer 4](#).

Die im Vorjahr ausgewiesenen Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen betrafen den Verkauf von 6,03 % der Anteile an der zuvor mit 81,03 % gehaltenen Blue Dart Express Limited, Indien, sowie den Erwerb der Restanteile von 24 % an der DHL Logistics Private Limited, Indien.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

15 Segmentberichterstattung

Segmente nach Unternehmensbereichen

MIO €	GLOBAL FORWARDING, FREIGHT SUPPLY CHAIN										Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Konzern	
	BRIEF		EXPRESS		FREIGHT		SUPPLY CHAIN		Corporate Center/ Anderes		Konsolidierung		Konzern			
	2012 ¹	2013	2012 ¹	2013	2012	2013	2012 ¹	2013	2012 ¹	2013	2012	2013	2012 ¹	2013		
1. Jan. bis 31. März	2012 ¹	2013	2012 ¹	2013	2012	2013	2012 ¹	2013	2012 ¹	2013	2012	2013	2012 ¹	2013		
Außenumsatz	3.534	3.587	2.921	2.938	3.511	3.448	3.384	3.458	14	13	0	0	13.364	13.444		
Innenumsetsatz	23	25	99	99	175	167	25	25	278	276	-600	-592	0	0		
Umsatz gesamt	3.557	3.612	3.020	3.037	3.686	3.615	3.409	3.483	292	289	-600	-592	13.364	13.444		
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	392	382	232	254	87	88	92	84	-112	-98	0	1	691	711		
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Segmentvermögen ²	4.433	4.779	8.684	8.757	7.951	8.104	6.264	6.192	1.322	1.451	-215	-236	28.439	29.047		
Anteile an assoziierten Unternehmen ²	0	0	28	28	18	18	0	0	0	0	0	0	46	46		
Segment-verbindlichkeiten ^{2,3}	2.505	2.583	2.547	2.486	2.950	2.999	2.825	2.734	797	775	-120	-126	11.504	11.451		
Capex	35	45	127	81	32	19	65	47	46	26	0	0	305	218		
Planmäßige Abschreibungen	80	81	90	96	27	23	69	70	50	51	0	0	316	321		
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
Abschreibungen gesamt	80	81	90	96	27	23	69	70	50	51	0	0	316	321		
Sonstige nicht zahlungswirksame Aufwendungen	55	26	30	38	17	15	20	28	15	16	0	0	137	123		
Mitarbeiter ⁴	146.923	146.487	84.623	84.702	43.590	43.944	140.193	142.940	12.958	12.982	0	0	428.287	431.055		

Informationen über geografische Regionen

MIO €	Europa										Konzern					
	Deutschland		(ohne Deutschland)		Amerikas		Asien-Pazifik		Übrige Regionen							
1. Jan. bis 31. März	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013
Außenumsatz	4.261	4.267	4.315	4.263	2.261	2.349	1.950	1.989	577	576	13.364	13.444				
Langfristige Vermögenswerte ²	4.759	4.711	7.228	7.093	3.408	3.390	3.227	3.261	332	334	18.954	18.789				
Capex	158	125	62	31	46	31	31	22	8	9	305	218				

¹ Angepasste Vorjahreszahlen  Textziffer 4

² Stichtagsbezogen zum 31. Dezember 2012 und 31. März 2013

³ Inklusive unverzinslicher Rückstellungen

⁴ Im Durchschnitt (Teilzeitkräfte auf Vollzeitkräfte umgerechnet)

Deutsche Post DHL berichtet über vier operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Bestimmung von Unternehmensbestandteilen als Geschäftssegment basiert auf der Existenz von ergebnisverantwortlichen Segmentmanagern, die direkt an das oberste Führungsgremium von Deutsche Post DHL berichten.

Separat ausgewiesen werden die Spalten „Konsolidierung“ sowie „Corporate Center/Anderes“. Dieser Bereich umfasst die Tätigkeiten von Global Business Services (GBS), Corporate Center, Tätigkeiten aus dem nicht operativen Bereich sowie andere

Geschäftstätigkeiten. Das Ergebnis von GBS wird auf die operativen Segmente verteilt, Vermögen und Verbindlichkeiten verbleiben bei GBS (asymmetrische Verteilung).

Die wesentlichen geografischen Regionen, in denen der Konzern tätig ist, sind Deutschland, Europa, Amerikas, Asien-Pazifik und übrige Regionen. Für diese Regionen werden Außenumsätze, langfristige Vermögenswerte sowie die Capex dargestellt.

Die Zuordnung der Umsätze, der Vermögenswerte sowie der Capex zu den einzelnen Regionen erfolgt nach dem Sitz der berichtenden Gesellschaft. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen die immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen sowie sonstige langfristige Vermögenswerte.

Anpassungen der Vorjahreszahlen wurden aufgrund der Änderung des IAS 19 vorgenommen, [Textziffer 4](#).

Überleitungsrechnung

MIO €	Q1 2012 angepasst ¹	Q1 2013
Gesamtergebnis der berichtspflichtigen Segmente	803	808
Corporate Center/Anderes	-112	-98
Überleitung zum Konzern/Konsolidierung	0	1
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	691	711
Finanzergebnis	69	-44
Ergebnis vor Ertragsteuern	760	667
Ertragsteuern	-204	-147
Konzernperiodenergebnis	556	520

¹ Angepasste Vorjahreszahlen [Textziffer 4](#)

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

16 Aktienbasierte Vergütung

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für einen Teil der Konzernföhrungskräfte ein neues System zur Gewährung variabler Gehaltsbestandteile eingeführt. Nähere Angaben zu diesem Vergütungssystem finden sich im [Geschäftsbericht 2012](#), Anhang, Textziffer 51.

Share Matching Scheme

		Tranche 2009	Tranche 2010	Tranche 2011	Tranche 2012	Tranche 2013
Gewährungstag		1. Nov. 2009	1. Jan. 2010	1. Jan. 2011	1. Jan. 2012	1. Jan. 2013
Laufzeit	Monate	53	63	63	63	63
Laufzeitende		März 2014	März 2015	März 2016	März 2017	März 2018
Aktienkurs am Gewährungstag	€	11,48	13,98	12,90	12,13	17,02

Bis zum 31. März 2013 wurde für das Share Matching Scheme ein Betrag in Höhe von 18 MIO € (31. Dezember 2012: 34 MIO €) der Kapitalrücklage zugeführt.

Kapitalrücklage

MIO €	2012	2013
Zum 1. Januar	2.170	2.254
Zuführung/Ausgabe der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2009	2	0
Tranche 2010	4	1
Tranche 2011	18	1
Tranche 2012	10	14
Tranche 2013	0	2
Ausübung der Rechte am Share Matching Scheme		
Tranche 2011	-24	0
Summe Share Matching Scheme	10	18
Zuführung Wandlungsrecht	74	0
Zum 31. Dezember/31. März	2.254	2.272

Zum 31. März 2013 betragen die SAR-Rückstellungen für die weiteren aktienorientierten Vergütungssysteme der Führungs-kräfte 232 MIO € (31. Dezember 2012: 203 MIO €).

17 Angaben zu Finanzinstrumenten

Mit IFRS 13 „Bewertung zum beizulegenden Zeitwert“ erfolgt eine Darstellung der Verfahren, die für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts angewandt wurden.

Wiederkehrende Bewertung zum Fair Value

MIO €	31. März 2013	Notierte Preise für identische Instrumente (Level 1)	Direkt oder indirekt beobachtbare Parameter (Level 2)	Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)
Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	177	125	–	52
Derivate	88	–	–	–
Zinsgeschäfte	12	–	12	–
Fremdwährungsgeschäfte	76	–	76	–
Schulden				
Schuldbörsen	1	–	–	1
Derivate	143	–	–	–
Zinsgeschäfte	1	–	1	–
Fremdwährungsgeschäfte	95	–	95	–
Eigenkapitalderivate	47	–	–	47

Die Bestimmung der Marktwerte für Termingeschäfte erfolgt auf Basis abgezinster zukünftig erwarteter Cashflows unter Berücksichtigung von Terminkursen auf dem Devisenmarkt. Die Optionen wurden mittels des Optionspreismodells von Black-Scholes bewertet. Das Kreditrisiko wurde berücksichtigt. Unter Level 2 werden die Rohstoff-, Zins- und Fremdwährungsderivate ausgewiesen. Level 3 enthält im Wesentlichen Optionen, die im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen abgeschlossen wurden. Die Bewertung erfolgt mittels anerkannter Bewertungsmodelle unter Berücksichtigung plausibler Annahmen. Die Fair Values der Optionen hängen maßgeblich von Finanzkennzahlen ab. Die Marktwerte der Vermögenswerte und Schulden werden maßgeblich von Finanzkennzahlen beeinflusst. Steigende Finanzkennzahlen führen zu höheren Marktwerten, sinkende zu niedrigeren Marktwerten.

Nicht beobachtbare Parameter (Level 3)

MIO €	Zum 1. Januar 2013	Gewinne und Verluste (Auswirkung in GuV)	Zugang	Zum 31. März 2013
Vermögenswerte				
Eigenkapitalinstrumente	28	0	24	52
Schulden				
Schulden	1	0	–	1
Derivate				
Eigenkapitalderivate	48	–1	–	47

Die folgende Tabelle zeigt die Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Finanzschulden, die im Wesentlichen zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden:

Marktwerte

MIO €	31. Dez. 2012	31. März 2013
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.039	1.053
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	252	192
Langfristige Finanzschulden	4.699	3.780
Kurzfristige Finanzschulden	403	1.712

Der im Geschäftsjahr 2014 fällige Bond der Deutsche Post Finance B. V. über 926 MIO € wurde zum Stichtag in die kurzfristigen Finanzschulden umgegliedert.

Die Marktwerte der folgenden finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen näherungsweise dem Buchwert am Bilanzstichtag, soweit sie nicht zum Marktwert anzusetzen waren:

- sonstige kurzfristige Vermögenswerte
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- flüssige Mittel und Zahlungsmitteläquivalente
- langfristige sonstige Verbindlichkeiten
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- kurzfristige sonstige Verbindlichkeiten

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 104 MIO € (31. Dezember 2012: 104 MIO €) ausgewiesen, die Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften betreffen, für die kein aktiver Markt existiert. Da die künftigen Cashflows nicht zuverlässig ermittelt werden können, können die Marktwerte nicht mittels eines Bewertungsmodells berechnet werden. Der Ausweis der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten. Bis zum 31. März 2013 wurden keine wesentlichen Anteile an diesen Personen- und Kapitalgesellschaften veräußert. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

Neben den zu Anschaffungskosten bilanzierten zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, sind Schuld- und Eigenkapitalinstrumente, die zum Fair Value bewertet werden, unter der Position auszuweisen.

18 Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Eventualverbindlichkeiten und sonstigen Verpflichtungen haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2012 nicht wesentlich verändert, [Geschäftsbericht 2012, Anhang, Textziffern 48 und 49](#).

19 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Bezüglich der Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem 31. Dezember 2012 ergeben, [Geschäftsbericht 2012, Anhang, Textziffer 52](#).

20 Sonstiges und Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im April 2013 verringerte sich der von der KfW Bankengruppe (KfW) gehaltene Anteil am Grundkapital der Deutsche Post AG von 25,5 % auf 24,89 %. Investoren hatten den Kursanstieg der Deutsche-Post-Aktie genutzt und tauschten ihre Wandelanleihe aus dem Jahre 2009 in Dividendenpapiere.

Am 26. April 2013 verständigten sich die Deutsche Post AG und die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di auf einen Tarifabschluss für die rund 130.000 Tarifbeschäftigte der Deutsche Post AG. Dabei steigen die Gehälter zum 1. August 2013 um 3,1 % und in einem weiteren Schritt zum 1. Oktober 2014 um 2,6 %, mindestens aber um einen Bruttobetrag von 2.200 € pro Mitarbeiter, bezogen auf die Laufzeit des Tarifvertrages. Für die Auszubildenden wurde eine Erhöhung der Vergütung rückwirkend zum 1. April 2013 um 6,1 %, bezogen auf die Laufzeit, vereinbart. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit vom 1. April 2013 bis zum 31. Mai 2015.

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Bonn, 13. Mai 2013

Deutsche Post AG
Der Vorstand



Dr. Frank Appel



Ken Allen



Roger Crook



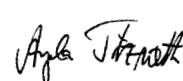
Bruce Edwards



Jürgen Gerdes



Lawrence Rosen



Angela Titzrath

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Deutsche Post AG

Wir haben den verkürzten Konzern-Zwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlust-Rechnung und Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzern-Zwischenlagebericht der Deutsche Post AG, Bonn, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2013, die Bestandteile des Quartalfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzern-Zwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzern-Zwischenabschluss und dem Konzern-Zwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses und des Konzern-Zwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzern-Zwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 13. Mai 2013

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Gerd Eggemann Dietmar Prümm
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

GRAFIKEN- UND TABELLENVERZEICHNIS

Umschlag								
01	Ausgewählte Kennzahlen	I	10	Ausgewählte Kennzahlen zur Finanzlage	7	23	EXPRESS: Umsatz nach Produkten	16
34	Termine	II	11	FFO to Debt	8	24	EXPRESS: Volumina nach Produkten	16
			12	Capex und Abschreibungen, Q1	8	25	Global Forwarding: Umsatz	19
			13	Capex nach Regionen	9	26	Global Forwarding: Volumina	19
Konzern-Zwischenlagebericht								
Deutsche-Post-Aktie								
02	Kursverlauf	4	14	Operativer Cashflow nach Unternehmensbereichen, Q1 2013	9	27	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Sektoren, Q1 2013	20
03	Deutsche-Post-Aktie	4	15	Ermittlung Free Cashflow	10	28	SUPPLY CHAIN: Umsatz nach Regionen, Q1 2013	20
04	Peergroup-Vergleich: Schlusskurse	4	16	Ausgewählte Kennzahlen zur Vermögenslage	11			
			17	Nettoliquidität (-)/ Nettofinanzverschuldung (+)	12			
Wirtschaftliche Lage								
05	Ausgewählte Kennzahlen zur Ertragslage	5	18	Kennzahlen der operativen Unternehmensbereiche	13	29	Gewinn- und Verlust-Rechnung	26
06	Konzernumsatz	6	19	Brief Kommunikation: Volumina	14	30	Gesamtergebnisrechnung	27
07	Umsatz nach Regionen	6	20	Dialog Marketing: Volumina	14	31	Bilanz	28
08	Entwicklung Umsatz, sonstige betriebliche Erträge und operativer Aufwand, Q1 2013	6	21	Paket Deutschland: Volumina	15	32	Kapitalflussrechnung	29
09	Konzern-EBIT	6	22	Brief International: Volumina	15	33	Eigenkapitalveränderungsrechnung	30
Verkürzter Konzern-Zwischenabschluss								

KONTAKTE

Ansprechpartner		Bestellung des Zwischenberichts					
Investor Relations							
Telefon: 0228 182-6 36 36							
Telefax: 0228 182-6 31 99							
E-Mail: ir@deutschepost.de							
Pressestelle							
Telefon: 0228 182-99 44							
Telefax: 0228 182-98 80							
E-Mail: pressestelle@deutschepost.de							
Veröffentlichung							
Dieser Bericht wurde am 14. Mai 2013 veröffentlicht.							
Übersetzung							
Dieser Bericht liegt auch in Englisch vor.							

FINANZKALENDER

2013

HAUPTVERSAMMLUNG 2013 (FRANKFURT AM MAIN)	29. MAI 2013
DIVIDENDENZAHLUNG	30. MAI 2013
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS JUNI 2013	6. AUGUST 2013
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2013	12. NOVEMBER 2013

2014

GESCHÄFTSBERICHT 2013	12. MÄRZ 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS MÄRZ 2014	15. MAI 2014
HAUPTVERSAMMLUNG 2014 (FRANKFURT AM MAIN)	27. MAI 2014
DIVIDENDENZAHLUNG	28. MAI 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS JUNI 2014	5. AUGUST 2014
ZWISCHENBERICHT JANUAR BIS SEPTEMBER 2014	12. NOVEMBER 2014

INVESTORENVERANSTALTUNGEN¹

DEUTSCHE BANK ACCESS GERMAN, SWISS & AUSTRIAN CONFERENCE (FRANKFURT AM MAIN)	15. MAI 2013
BOFA ML TRANSPORT & LEISURE CONFERENCE (LONDON)	22. MAI 2013
WOLFE TRAHAN & CO. GLOBAL TRANSPORTATION CONFERENCE (NEW YORK)	23. MAI 2013
GOLDMAN SACHS BUSINESS SERVICES CONFERENCE (LONDON)	25. JUNI 2013
DAVY TRANSPORTATION & LOGISTICS CONFERENCE (LONDON)	26. JUNI 2013
UBS BEST OF GERMANY CONFERENCE (NEW YORK)	16.–17. SEPTEMBER 2013
GOLDMAN SACHS/BERENBERG BANK GERMAN CORPORATE CONFERENCE (MÜNCHEN)	24. SEPTEMBER 2013
BAADER INVESTMENT CONFERENCE (MÜNCHEN)	25. SEPTEMBER 2013

¹ Weitere Termine, Terminaktualisierungen und Hinweise zu Live-Übertragungen [@ dp-dhl.com/de/investoren.html](http://dp-dhl.com/de/investoren.html)

Deutsche Post AG
Zentrale
Investor Relations
53250 Bonn

dp-dhl.com